Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Quaendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).

Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.

Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).

Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt | **Sonntag, 10. Juli 1927.** | **76. Jahrgang. Nr. 690.**

Städtische Finanzsorgen und örtliches Gewerbe.

Der Haushaltsetat der Stadt Münster für 1927—28 ist bekanntlich inzwischen von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Da irgendwelche Beanstandungen nicht erfolgten, geht man nicht fehl in der Annahme, daß auch die Aufsichtsbehörde der Ansicht ist, daß der Etat unter Berücksichtigung der bekannten Sparsamkeits- und Steuersenkungserlasse aufgestellt wurde. Schon die ersten Monate nach Verabschiedung des Etats haben manch neue Finanzsorgen gebracht. Besondere Schwierigkeiten bereitet die Balancierung des außerordentlichen Haushaltsetats, der in Einnahme einen Betrag aus Anleihen in Höhe von 7 140 000 Mark vorsieht. Die Städte haben zur Zeit bei ihren Bemühungen, Anleihemittel zu erhalten, die größten Widerstände zu überwinden. Trotzdem ist es der Stadt Münster in anerkennenswerter Weise gelungen, vorläufig schon einen Anleihebetrag in Höhe von gut 4 Millionen Mark bestimmt sicherzustellen. Die im örtlichen Gewerbe wiederholt geäußerten Befürchtungen, daß die im außerordentlichen Etat vorgesehenen umfangreichen Arbeiten wegen Mangels an genügenden Mitteln nicht durchgeführt werden könnten, sind daher zum großen Teil nicht berechtigt. Wie wir erfahren, ist die Stadt Münster nach wie vor mit aller Umsicht und aller Energie bemüht, über die bereits sichergestellten 4 Millionen Mark auch noch die weiteren fehlenden 3 Millionen Mark hereinzubekommen. Bei dem jetzigen Stand der Dinge können die im außerordentlichen Etat vorgesehenen Arbeiten mindestens bis Oktober des Jahres weiter geführt werden. Es wäre im Interesse der Beschäftigung des örtlichen Gewerbes im Spätherbst und im Winter dringend zu wünschen, daß die noch schwebenden weiteren Anleiheverhandlungen von Erfolg gekrönt werden.

Eine weitere Finanzschwierigkeit könnte durch die bevorstehende Beamtenbesoldungserhöhung eintreten, die sich automatisch auch auf die Gemeindebeamtenbesoldung auswirken muß. Bei den Etatsberatungen ist diese Frage bereits wiederholt erörtert worden. Man hat sich seinerzeit jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß man es noch nicht verantworten könne, schon jetzt neue Steuermittel anzufordern und bereitzustellen für eine Ausgabe, deren Höhe noch in keiner Weise zu übersehen war. Hinzu kam, daß auch der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Beamtenbesoldungserhöhung bei den Etatsberatungen noch keineswegs feststand. Das örtliche Gewerbe hat diese Erwägung als richtig anerkannt und es ist von den Berufsvertretungen des Handwerks, des Handels und der Industrie bei Aufstellung des städtischen Haushalts-Etats mit Recht die Forderung erhoben worden, daß die unerträglichen Realsteuern entsprechend den ergangenen ministeriellen Anweisungen abgebaut werden müßten. Das örtliche Gewerbe hat weiterhin den Standpunkt vertreten, daß es Sache des Reiches sei, bei einer etwaigen Erhöhung der Beamtengehälter für die erforderliche Deckung zu sorgen. Falls das Reich den Ländern neue Aufgaben zuweist, bzw. zwangsläufig neue Ausgaben auferlegt, müssen nach Auffassung der Berufsvertretungen des Gewerbes den Ländern und Gemeinden die Mittel und Wege zur Deckung der Ausgaben bezeichnet werden, die hierfür erforderlich sind. Mit den Beamtenbesoldungserhöhungen ist, was vielfach übersehen wird, jeweils zwangsläufig auch eine Änderung des Finanzausgleiches verbunden. In diesem Zusammenhang verdient die Tatsache hervorgehoben zu werden, daß bei den Beratungen des städtischen Haushaltsplanes seitens der Stadtverwaltung wiederholt auf die Gefahr hingewiesen wurde, wonach bei künstlicher Herabsetzung der Realsteuern demnächst entsprechend auch die Reichssteuerüberweisungen gemindert würden. Diese Bedenken der Stadtverwaltung sind inzwischen — wie aus dem veröffentlichten Bericht des Reichsfinanzministers Köhler an Herrn Engberding hervorgeht — ausgeräumt.

In der örtlichen Tagespresse wurde bereits darauf hingewiesen, daß falls die Beamtenbesoldungserhöhung beschlossen und den Ländern und Gemeinden keine Deckung durch Mehrüberweisungen gegeben würde, der entstehende Fehlbetrag durch Erhöhung der Gewerbesteuer gedeckt werden müßte. Nach dieser Richtung sind der Stadtverwaltung auch durch das Stadtparlament Zusicherungen gemacht worden. Es muß bei dieser Sachlage nochmals mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß eine derartige Regelung eine überaus große Härte für das Gewerbe bedeuten würde. Es ist bereits einwandfrei festgestellt worden, daß gegenüber dem Jahre 1913 die Gewerbesteuer im Jahre 1926 um 692 Prozent, die Grund- und Gebäudesteuer dagegen nur um 86 Prozent gestiegen ist. Bei den für das Etatsjahr 1927 beschlossenen Gemeindezuschlagsätzen zu den Realsteuern nämlich:

400 Prozent Gewerbeertragssteuer,
1200 Prozent Gewerbekapitalsteuer,
150 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer,

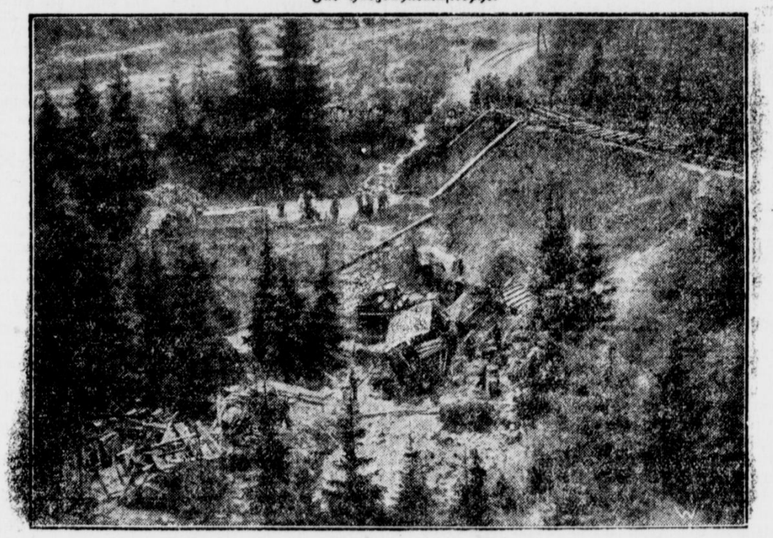
ist die Gewerbesteuer gegenüber 1913 um 512 Prozent, die Grund- und Gebäudesteuer dagegen nur um 60,5 Prozent gestiegen. Es ist daher eine Forderung der steuerlichen Gerechtigkeit und des steuerlichen Ausgleichs, daß nicht eine Art der Realsteuern auf Kosten der anderen über Gebühr erhöht wird.

Die Forderung des Gewerbes geht dahin, daß bei einer etwa erforderlich werdenden Deckung der Beamtenbesoldungserhöhung durch die Realsteuern nicht nur einseitig die Gewerbesteuer herangezogen wird, sondern daß unter allen Umständen auch die andere Art der Realsteuern, nämlich die Grundvermögenssteuer, in das früher bestandene normale Beteiligungsverhältnis an den Gesamtausgaben des Etats gebracht wird.

Dr. Engelmeyer.

Wetterkatastrophen als Ursache von Eisenbahnkatastrophen.

Zur Harzbahnkatastrophe.



Eisenbahnunfälle, verursacht durch Naturkatastrophen, sind, wie die Statistiken der Reichsbahn beweisen, die wenigst häufigen Ursachen von Verkehrskatastrophen in Deutschland, treten doch zerstörende Naturgewalten wie Tornados und Windhosen, Erdbeben und Erdrutsche, die in anderen Ländern der Eisenbahn zum Verhängnis werden, in Deutschland nur ganz selten mit verderblicher Gewalt auf. Um so mehr muß das fürchterliche Eisenbahnunglück im Harz uns erschrecken und nachdenklich stimmen und uns für die Zukunft zur Warnung dienen.

Das Harzer Eisenbahnunglück wurde hervorgerufen durch das Nachgeben eines durch einen Wolkenbruch unterspülten Dammes. Fünf Stunden lang ging wolkenbruchartiger Regen in einer Stärke, wie er bei uns nur selten vorzukommen pflegt, in der Gegend von Wernigerode, Elbingerode, Schierke und einem Teil des Brockengebietes nieder. Ungeheurer Schaden wurde angerichtet und binnen kürzester Zeit schwollen die kleinsten Flüsse und Bäche zu reißenden Strömen an. Die Gewalt des unaufhörlich niedergehenden Regens war so groß, daß große Steine und sogar Felsblöcke mitgerissen wurden und auf breiten Strecken die Erde vollkommen aufgewühlt wurde. Die Abflußstraßen erwiesen sich als völlig ungenügend für das von allen Seiten mit Gewalt zu Tage strömende Wasser, so daß die Wassermengen mit elementarer Gewalt gegen den Bahndamm brandeten und ihn unterwühlten. So konnte es kommen, daß in dem Augenblick, als der fahrplanmäßige Zug der Nordhausen—Wernigerode-Eisenbahn über den Damm fuhr, dieser in seiner ganzen Breite nachgab und die Lokomotive nebst dem Packwagen in die Tiefe stürzten. Glücklicherweise stellte sich der nun folgende Personenwagen 2. Klasse quer, so daß er und die übrigen Wagen vor dem Hinabstürzen bewahrt blieben. Diesem glücklichen Umstande ist es zu danken, daß das größte Eisenbahnunglück, das die Geschichte der Deutschen Eisenbahn zu melden haben würde, vermieden wurde.

Aber auch so nimmt diese furchtbare Eisenbahnkatastrophe eine einzigartige Stellung innerhalb der Chronik der deutschen Eisenbahnunfälle ein. Noch nie erlebten wir in Deutschland ein Unglück, das auf eine Wetterkatastrophe zurückzuführen ist, bei dem das Leben so vieler Menschen gefährdet war und bei dem ein Absturz einer Lokomotive und eines Packwagens in solche Tiefen erfolgte. Bis jetzt hatten bei uns Dammrutsche glücklicherweise nur leichtere Zugunfälle zur Folge auch sonst sind bei uns auf das Konto von Natureinflüssen — meist nur Unglücksfälle durch Nebelbildung hervorgerufen — zu setzen. Aber in anderen Ländern, besonders in Amerika, Japan und Italien sind viele fürchterliche Eisenbahnkatastrophen auf den verheerenden Einfluß gewaltiger Naturereignisse zurückzuführen. Die verschiedenartigsten Naturkatastrophen können dem daherbrausenden Zuge zum Verhängnis werden. Plötzlich eintretende Bergrutsche und vulkanische Vorgänge können den Schienenweg und den Unterbau so unerwartet verändern, daß eine Katastrophe unvermeidlich wird. So war das Unglück bei Grassano, in der Nähe von Neapel am 20. Oktober 1888 auf den Absturz riesiger Erdmassen zurückzuführen, unter denen 20 Tote und 48 Schwerverletzte begraben wurden. In der ganzen Welt bekannt wurde das grausige Eisenbahnunglück auf der Tajbrücke in Schottland vom 20. Dezember 1880, wo plötzlich unter dem Gewichte des dahinbrausenden Zuges die Brücke zusammenbrach und 200 Menschen in den Fluten den Tod fanden. Ueberhaupt sind Abstürze von Brücken ziemlich zahlreich, da ihre Konstruktion den natürlichen Gewalten, die ihre Feinde sind, oft nicht stand hält. So wurde durch Hochwasser eine Brücke bei Mangapatuaen in Vorderindien unterspült, so daß der darüber fahrende Zug in den Fluß stürzte und 50 Menschenleben zu beklagen waren.

Sehr häufig sind in den Ländern, wo Taifune und Wirbelstürme auftreten, Zugkatastrophen, die durch die elementare Gewalt dieser Naturereignisse verursacht werden. Großes Aufsehen erregte seinerzeit die Katastrophe eines Zuges in Japan, der am 7. Oktober 1899 durch die furchtbare Gewalt eines Taifuns umgeworfen wurde und in die Tiefe stürzte. Derselben Ursache fiel ein Zug in Nordamerika zum Opfer, der im September 1902 in voller Fahrt von einem Cyklon zum Entgleisen gebracht wurde. 50 Menschen kamen dabei um. Durch einen einfachen Platzregen, allerdings von ungeheurer Gewalt, entgleiste am 1. Juli 1900 auf der Strecke Charkow—Zallschkow in Rußland ein Zug, wobei 40 Menschenleben zu beklagen waren.

Glücklicherweise bleiben wir in Deutschland im allgemeinen von derartig elementaren Naturkatastrophen und ihren verheerenden Folgen verschont. Aber das Auftreten einer Windhose an der deutsch-holländischen Grenze und ihr Vernichtungszug hat uns bewiesen, daß auch wir nicht sicher vor ihnen sind. Und leider hat uns jetzt das schwere Harzer Eisenbahnunglück, das durch wolkenbruchartige Niederschläge herbeigeführt wurde, ebenfalls allzu dringlich vor Augen geführt, wie gefährlich auch uns elementare Naturgewalten werden können.

Aus der Stadt.

Münster, 10. Juli.

Schloßgartenkonzerte. Das städtische Orchester veröffentlicht den Konzertplan der Schloßgartenkonzerte für die kommende Woche. Es sind vorgesehen am Sonntag, den 10. Juli, vorm. 11—1 Uhr ein Frühkonzert in dem russische Musik zum Vortrag kommt. Abends von 8—10 Uhr ist ein moderner Operettenabend ausgesetzt zu dem Frau Lisa Hillow als Solistin gewonnen ist. Am Dienstag, den 12. abends 8 Uhr findet ein Deutscher Abend mit Josef Grimberg als Solist statt. Zu diesem Konzert ist auf vielfachen Wunsch wieder die Beleuchtung des Konzertplanes, die von der Firma Chem. Laboratorium Pe. We. (Monasterium Lustfeuerwerk) im vergangenen Jahre bezogen und sehr großen Beifall fand, vorgesehen. Mittwoch, den 13. Juli ist nachmittags 4,30 bis 6,30 Uhr das übliche Nachmittagskonzert. Am Freitag, den 15. Juli abends 8—10 Uhr singt in einem Wagner-Abend Herr Karl Müller, ein Münsteraner, der bei seinem letzten Auftreten im Schloßgarten großen Beifall fand. Für Sonntag, den 17. Juli sind wiederum zwei Konzerte vorm. 11—1 Uhr ein Frühkonzert und abd. 8—10 ein Abendkonzert vorgesehen, in dem unser 1. Konzertmeister des Städtischen Orchester Fritz Frier als Solist auftreten wird.

Der kath. Frauenbund hatte am Donnerstag seine Mitglieder zu einem Ausflug nach Wolbeck und zu einer Besichtigung des Kinderheims in den städtischen Waldungen geladen. Zahlreich war man der Einladung gefolgt, und begünstigt vom herrlichsten Wetter nahm die Veranstaltung einen überaus anregenden Verlauf. Während der Kaffeetafel in dem anheimelnden Gasthause Thier schilderte Fräulein Grönhoff zunächst die Entstehung des Heims und gedachte dabei in warmen Worten der Männer, denen unsere Kinder die wohltätige Einrichtung danken: Oberbürgermeister Dr. Sperlich und Stadtrat, Stadtarzt Dr. Luig. Sodann entrollte sie in kurzen Zügen ein Bild der Gesundheitsfürsorge in unserer Stadt unter besonderer Berücksichtigung der Fürsorge für die Jugend. Ihre Ausführungen die eine treffliche Vorbereitung auf die Besichtigung des Heims boten, wurden von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen. Alsdann wurde die Wanderung zum Heim angetreten, das in einer halben Stunde erreicht war. Schwestern und Kinder entboten den Gästen herzlichen Willkommensgruß und erfreuten mit allerliebsten Darbietungen, die durch reichen Beifall und süße Spenden gelohnt wurden. Die Mitglieder des Frauenbundes waren überrascht und begeistert von allem, was ihnen gezeigt wurde. Die meisten von ihnen hatten keine Ahnung, daß ein solches Kinderparadies in nächster Nähe existiere und alle äußerten den Wunsch recht bald wiederkommen zu dürfen, um sich abermals zu erfreuen an dem Kinderglück, das hier in dem stillen Winkel, fernab der Welt unserer Jugend geboten wird. Während der 6 Jahre seines Bestehens konnten sich der Wohltaten des Heims, das treue Sorge ihnen geschaffen, schon 1000 Kinder erfreuen und in 1000 Kinderherzen wurde dort die Liebe zur schönen Gottesnatur geweckt. Voll herzlichen Dankes, schieden die Damen von den guten Schwestern und ihren kleinen so liebevoll betreuten Pfleglingen. Auf dem Heimwege kam immer wieder bei allen Teilnehmern die hohe Befriedigung über die Erlebnisse des schönen Nachmittags zum Ausdruck.

‡ **Tierschau des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Münster.** Am Dienstag, den 12. Juli dieses Jahres ist in den Lokalen der Wirtschaft Schriever in Appelhülsen vormittags ab 9½ Uhr Ausstellung und Prämiierung der Tiere auf der Ausstellungswiese am Bahnhof. Das Mittagessen beginnt um 13 Uhr, anschließend daran Familienfest.

Der Münsterische Gartenbauverein

hielt am Donnerstag im Saale des Restaurants Hülsmann seine zahlreich besuchte Vierteljahrsversammlung ab. Zur Erziehung zur Pünktlichkeit, die in allen Lebenslagen und auch in der Blumenpflege Erfordernis ist, hatte der Vorstand die sog. Freiverlosung als ersten Punkt auf die Tagesordnung gesetzt mit dem Erfolge, daß die Versammlung gleich zu Anfang einen starken Besuch aufwies, und so die Tagesordnung ohne Verzögerung erledigt werden konnte.

Nach dem Bericht des Schriftführers ist die Mitgliederzahl auf annähernd 200 gestiegen. Wenn trotzdem das Wirken des Vereins, namentlich auf den Balkon- und Fensterschmuck, noch nicht ganz den gewünschten Erfolg hatte, so mag das seinen Grund mehr in der Kostenfrage, als in dem guten Willen, namentlich der Anwohner des Prinzipalmarktes, haben.

Die Liste für die Anmeldung zum Preisbewerb für geschmückte Häuser und Vorgärten ist geschlossen. Es werden drei Besichtigungen durch die geheime Prämiierungskommission in bestimmten Abständen stattfinden.

Der Vortrag des Herrn Obergärtners Schmidt über Blumenschmuck fand aufmerksame Zuhörer. Nach seinem Bericht haben die Bestrebungen des Münsterischen Gartenbauvereins in vielen anderen Städten der Provinz eifrige Nachahmung gefunden, und so sind es namentlich kleinere Orte, die in erhöhtem Eifer und noch schöneren Erfolgen dem Beispiel Münsters gefolgt sind.

Der Besuch der Anstalt Bethel bei Bielefeld wurde für dieses Jahr abgelehnt. Dagegen soll am 21. Juli ein Besichtigungsausflug nach Hiltrup unternommen werden.

Ein Für und Wider ergab sich über die Bepflanzung der neuen Straßenzüge mit Bäumen. Die Blumenfreunde beklagen, daß ihnen durch die Beschattung die Pflege ihrer Lieblinge erschwert würde, während der Vertreter der Stadt die Beschattung der Wege, überhaupt das Pflanzen von Bäumen in dem Steinmeer der Stadt, als ein Erfordernis ansah, zumal deswegen, als damit zu rechnen sei, daß im Laufe der Zeit ein großer Teil der Vorgärten dem gesteigerten Verkehr würde Platz machen müssen. Eine Einigung dürfte unschwer dadurch erzielt werden, daß man zur Bepflanzung Bäume wählt, die Schatten geben und doch genügend Licht für die Blumen durchlassen.

Unterhaltungsabend der Mauritzschule.

Der Gertrudenhofsaal sah Donnerstag abend ein überaus freundliches Bild: die Lehrerschaft wollte mit den ihr anvertrauten Kindern den Eltern und Erziehern einige genußreiche Stunden bereiten, bei denen die kleinen „Künstler und Künstlerinnen" die wichtige Aufgabe der Unterhaltung zu lösen hatten. Der Abend — das sei vorausgesagt — ist dank der sorgfältigen Einübung der Kinder durch die Lehrkräfte glänzend gelungen. Nach einem Vorspruch einer Schülerin, der die herzlichen Willkommenworte enthielt „Wo uns lockt der Sonnenschein, da sollt ihr Eltern bei uns sein" nahm Rektor Dr. Luhmann das Wort, um seiner Freude über den stattlichen Besuch des Abends Ausdruck zu geben und die Eltern und Angehörigen namens der Lehrerschaft der Mauritzschule I und der Kinder aufs wärmste zu begrüßen. Schule und Elternhaus müßten zusammenarbeiten, dann brauche man um die Zukunft nicht zu fürchten. Er feierte die Volksschule als das Fundament unseres ganzen Volksbildungswesens und als die große Kinderstube des deutschen Volkes, in der es warm und behaglich sein müsse, um auf Geist und Gemüt des Kindes befruchtend einwirken zu können. Dr. Luhmann sprach den Mitgliedern des Lehrerkollegiums, die sich um das Zustandekommen des Abends verdienstlich gemacht hatten, besonderen Dank aus. Sodann ging die Abwickelung des reichen Programms vor sich. Lehrer Quante, der mit seiner Knabenschar den gesanglichen Teil übernommen, wartete mit stimmungsvollen Liedern auf, die sorgfältiges Ueben und Proben verrieten. Eine Schar Mädchen verkörperte in ihrer hübschen Kleidung die drei Jahreszeiten Winter, Frühling und Sommer. Den Höhepunkt des Abends bildete das Legendenspiel vom goldenen Schuh der Gottesmutter. Hier hatte die Konrektorin Frl. Freitag ein Mienenspiel und eine Ausdrucksfertigkeit in das zarte Herz der Kinder gelegt, daß die Aufführung glänzend gelang und tiefen Eindruck hinterließ. Immer wieder mußte zum Schluß der Vorhang gezogen werden und des Beifalls wollte kein Ende nehmen. Eine angenehme Ueberraschung bildete die Ausstellung von Holzarbeiten aus dem Werkunterricht, der unter Leitung des Lehrers Hartwig steht. Was hier die Schüler der Oberklasse geleistet haben sowohl in Gebrauchsgegenständen als auch in Spielsachen, ist höchster Anerkennung wert. So bot der Abend auch in dieser Hinsicht in den Pausen eine angenehme Abwechselung. Freudige Zustimmung fand Rektor Dr. Luhmann in seinem Schlußwort, als er darauf hinwies, daß der Abend mit seinen reichen Darbietungen im Laufe der nächsten Woche wiederholt werden soll. Sicherlich wird der Saal wieder bis auf das letzte Plätzchen besetzt, namentlich wenn die Väter, die am Donnerstag gegen die Zahl der Mütter sehr zurückstanden, Gelegenheit nehmen, zu erscheinen.

Konzert der Bach-Choir-Society.

Münster, 9. Juli

Diese Engländer, die das Podium der schönen Stadthalle einnahmen, in ihrem Schwarz-Weiß, ein ästhetischer Anblick den zahlreichen Zuhörern, haben wirklich eine Kunst gezeigt, die auch im verwöhnten Münster Aufsehen und Würdigung fand. Man kann im allgemeinen nicht von ausgesprochen schönen Stimmen sprechen. Mag sein, daß man in England wie in der norddeutschen Tiefebene unter demselben stimmstörenden Klima leidet. Wir in Münster haben jedenfalls volles Verständnis für das etwas dumpfe, nicht immer klarklingende Material, aber auch für die höchst bewunderungswerte Art, wie dieser Chor alle technischen Hemmungen überwindet bis zu einer klanglichen Ausgeglichenheit und Abrundung, die über das materielle Instrumentale völlig hinwegsetzt. In England ist der Chorgesang immer in hoher Blüte gewesen. Hier bekamen wir von dieser Gesangpflege einen wahren Blütenzweig. Es gibt in der Chordisziplin kaum eine Schönheit, kaum ein technisches Darstellungsmittel, das die Engländer nicht zu Gehör gebracht hätten. In reiner Intonation, die einzelnen Stimmen auf das zarteste gegeneinander abgewogen, in den harmonischen Veränderungen stets klar und durchsichtig, in der Dynamik von einer ganz außerordentlichen Biegsamkeit und Ausdruckskraft, die eine ungemein große Schattierung vom hauchzarten Pianissimo bis zum kräftigen Forte brachte, in der Akzentuierung diskret und vornehm, peinlich sauber und geschlossen in der Befolgung der Stabzeichen und trotz der erwähnten Mängel im Material stets schön in der Klangfarbe, so erhob sich der Gesang dieses Chores zu einer blühenden Pracht, deren Wirkung sich niemand entziehen konnte.

Interessant mag der Vergleich erscheinen zwischen den ausländischen Chören, die wir in den letzten Jahren hier zu hören bekamen. Die Don- und Kuban-Kosaken brachten ein gutes Stimmmaterial und eine äußerlich sehr straffe Chordisziplin und Technik, die zu artistisch höchst bemerkenswerten Leistungen führten, blieben aber das eigentlich Künstlerische des Gesanges restlos schuldig. Anders beim Sixtinischen Chor, dessen in südlicher Sonne geborenes leuchtendes Stimmaterial u. dessen Jahrhunderte alte Kultur, Kunst und Schönheit in edler Weise sich miteinander verbanden. Der Bach-Choir-Society fehlt diese klare Stimmschönheit. Aber es ist größte Kunst über diesen Mangel hinwegzusetzen zu künstlerisch beseelten Spitzenleistungen zu gelangen, ohne von der Natur das Gnadengeschenk des Materials als Vorbedingung mitbekommen zu haben. So soll uns die Bach-Choir-Society unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Dr. W. G. Whittaker in bester Erinnerung bleiben, ein Gedenken an die Kulturgemeinschaft, die uns westeuropäische Nichtromanen gerade auf dem Gebiete vokaler Musik miteinander verbindet.

Die Solisteneinlagen des Ernest J. Potts fanden ebenfalls großen Beifall, sowohl wegen des schönen Baß-Baritons, als auch durch die plastische Ausdeutung der Lieder. Ungemein reizvoll, schön und kräftig im Tone, spielte Frl. Hanna Smid eine Violinsonate von Henry Purcell und von C. H. H. Parry. Dr. Whittaker zeigte in der Begleitung beider Solisten ebensoviel pianistisches Können wie hochentwickelte Musikalität. Von seiner kompositorischen Kunst zeugte der 139. Psalm, ein Chorwerk, dessen Schwierigkeiten so groß sind, wie seine Schönheiten, das aber unaufführbar bleibt, wenn nicht ein so glänzend geschultes Chormaterial zur Verfügung steht, wie die Bach-Choir-Society es darstellt.

Rudolf Predeek.

Von Schauspielern und Dichtern.

Tristan Bernard, einer der augenblicklich innerhalb und außerhalb Frankreichs beliebtesten Theaterschriftsteller, ist ein außerordentlich witziger Mann. Eines schönen Tages sitzt er in einem Restaurant, wo er erst sehr schlecht bedient wird und dann ungenießbare Speisen bekommt. Er läßt sich den Geschäftsführer rufen. Als dieser nach einer ganzen Weile an seinen Tisch kommt, fragt er ihn: „Sie sind der Geschäftsführer?" „Jawohl, mein Herr." „Sie sind wirklich der Geschäftsführer?" „Aber ja, mein Herr." „Dann umarmen Sie mich." Der Geschäftsführer tritt einen Schritt zurück und fragt erstaunt: „Weshalb sollte ich Sie wohl umarmen?" Worauf Tristan mit trauriger Miene antwortet: „Armer Freund, weil wir uns nie wiedersehen werden."

*

Kraftl, lange Jahre hindurch Heldenvater am Burgtheater zu Wien, hatte in einem fürchterlichen Drama den Helden zu spielen, der schließlich geköpft wurde. Nach der Generalprobe sprach Kraftl achselzuckend zu Sonnenthal: „Hängen laß ich mich, wenn ich weiß, warum ich geköpft werde."

*

Als Oskar Blumenthal noch Theaterdirektor in Berlin war, führte er ein Stück auf, das sofort durchfiel, aber aus privaten Gründen von ihm nicht vom Spielplan abgesetzt wurde. Eines Tages traf er den Börsianer Menkus, einen bekannten Berliner Witzbold. „Wissen Sie, Blumenthal", sagte der zu ihm, „gestern abend habe ich gefürchtet, ich bin geisteskrank. Ich war bei Ihnen im Theater und habe in der ersten Parkettreihe gesessen. Stellen Sie sich vor, ich habe mir dauernd eingebildet, es sitzt jemand hinter mir."

*

Emil Thomas, der große Komiker, unterstützt einen Kollegen, der gleichaltrig mit ihm, es zu nichts gebracht hatte und ihm schwer auf dem Geldbeutel lag. Eines Tages stirbt dieser Kollege. Als Thomas gefragt wurde, ob dieser Tote mit ihm befreundet gewesen sei, antwortete er: „Und ob! Er kannte mich wie meine Tasche!"

*

Auch die ältesten Theaterhasen wissen nie, ob ein Stück einschlagen wird oder nicht. Das groteskeste Beispiel hierfür ist wiederum Oskar Blumenthal. Er probte gegen Ende der achtziger Jahre ein Drama, das er angenommen hatte, weil ihn eine sehr schöne Frau darum gebeten hatte. Die Schauspieler murrten und behaupteten, es sei ein Wahnsinn, in der Zeit des jungen Naturalismus solch einen Birch-Pfeiffer-Kitsch aufzuführen. „Kinder", meinte Blumenthal, „ich weiß ja selbst, es wird ein fürchterlicher Reinfall. Wir werden das Stück zwei oder dreimal spielen und dann zur ewigen Ruhe bestatten."

Es kam ein wenig anders. Das Stück ist ungefähr eine halbe Million Mal über alle Bühnen der Erde gegangen und wird heute noch gespielt. Sein Autor hieß Sudermann und das Stück „Die Ehre".

*

Als Reinhardt ins „Neue Theater" eingezogen war, gab er zwei Einakter, die weltberühmt geworden sind. Wildes „Salome" und Wedekinds „Kammersänger". Blumenthal, der eine tiefbegründete Abneigung gegen moderne Literatur und gegen Reinhardts Theaterspiel hatte, faßte sein Urteil über die Aufführung in die Worte zusammen: „Hier gibts nur ein: nach dem ersten Stück kommen und vor dem zweiten gehen."

[Einweihung des Hauffkellers im Bremer Ratskeller.] Im Jahre 1827 empfing Wilhelm Hauff in jenem Abschnitt des Bremer Ratskellers, den man bisher wegen seiner seltsamen akustischen Eigenart „Echosaal" benannte, jene Eindrücke, aus denen er seine unbändig heiteren und in farbiger Fabulierkraft leuchtenden „Phantasieen" spann. Diesen Saal hat eine hohe Behörde, die sich mit nüchterner vielsagender Sachlichkeit „Deputation für die städtischen Werke" nennt, im Rahmen einer gründlichen und stilistisch sehr glücklich gelösten Erweiterungs- und Erneuerungsarbeit in den Ratskellerräumen zum guten Gedächtnis dichterischer Tat in einen „Hauffkeller" verwandelt. Und es ist Bremen gelungen, Professor Max Slevogt für die Ausschmückung des Raumes mit Fresken zu gewinnen; Slevogt, der in der Festrede Dr. Emil Waldmanns, des Leiters der Bremer Kunsthalle, mit berechtigter Unterstreichung der größte Wandmaler unserer Epoche genannt wurde, hat damit zum ersten Male seine Kunst einem öffentlichen Gebäude gewidmet. Seine Fresken, mit eindringlicher dekorativer Wirkung über die Wände des Raumes verteilt, sind eine prachtvolle Vereinigung von monumentalem Schmuckwerk mit lebendiger Illustration: Sie bannen die heiteren und grotesken Gespenster, das tolle Fabelwesen der Hauffschen Phantasieen in Gestalten von unheimlich wirklicher Unwirklichkeit, sie übersetzen und deuten die skurille Phantasie des Dichters ins zwingend Bildhafte, und sie geben dem erneuerten Raum eine einheitliche Stimmung, der niemand sich entziehen kann. Slevogts Helfer waren seine Schüler, der bremische Maler Carl Dannemann, der den Eingang zum Keller mit einer vortrefflichen Allegorie schmückte, und Oberbaurat Ohnesorge, der den Raum gestaltete. So empfing der berühmte alte Ratskeller, der die Wandgemälde Slevogts in gesicherter Hut hält, eine kostbare Bereicherung. Der Hauffkeller ist von nun an der Oeffentlichkeit zugänglich. Die Einweihungsfeier, zu der Professor Slevogt erschienen war, empfing durch gute hanseatische Gastlichkeit Behaglichkeit und heitere Würde. Die auswärtige Presse war durch eine Anzahl von Kunstkritikern vertreten. Namens der Deputation sprachen Senator Dr. Meyer und der Rechnungsführer Ernst C. Kellner, namens der Regierung Bürgermeister Dr. Spitta. Aus allen Reden sprach herzliche Freude über das prächtig gelungene Werk. Dr. Emil Waldmann würdigte in geistvoll und mit gepflegter Eleganz geprägter Rede Slevogts Werk und seine besondere Bedeutung. Den Dank der Gäste sprach Geheimrat Prof. Dr. Sievers vom Auswärtigen Amt aus.

[Professor Gösta Mittag-Leffler †.] Der weltbekannte schwedische Mathematikprofessor Gösta Mittag-Leffler ist im 81. Lebensjahre in Djursholm bei Stockholm gestorben. Am 16. März 1846 zu Stockholm geboren, studierte er in Berlin, wurde 1877 Professor der Mathematik in Helsingfors und 1881 an die neugegründete Universität in der schwedischen Hauptstadt berufen. Seine wertvollen Arbeiten hat er in Abhandlungen und Schriften zahlreicher ausländischer Akademien, deren Mitglied er war und in der 1877 von ihm gegründeten Zeitschrift Acta Mathematica veröffentlicht. Seine mathematische Bibliothek ist eine der reichsten und wird von der am 16. März 1916 gegründeten Mittag-Leffler-Stiftung für Mathematik verwaltet und ist dazu bestimmt, in den vier norwegischen Ländern Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland die Stellung aufrecht zu erhalten, die die reine Mathematik dort einnimmt. Außerdem sollen alle sechs Jahre Preise für wirkliche Entdeckungen auf dem Gebiete der Mathematik ausgegeben werden, bei deren Zuerteilung auf die Nationalität keine Rücksicht genommen werden darf.

Besuch der Provinz Westfalen durch die preußischen Landesdirektoren und Landeshauptleute.

wp **Münster**, 8. Juli.

Die preußischen Landesdirektoren und Landeshauptleute veranstalteten in diesen Tagen anläßlich der diesjährigen Landesdirektorenkonferenz eine Westfalenfahrt, die am Montagnachmittag in Bad Oeynhausen mit einer Versammlung der Teilnehmer im Königshof begann. Soweit wir unterrichtet sind, nahmen an dieser Besichtigungs- und Studienreise durch unsere Provinz zehn Leiter der preußischen Provinzen und deren Stellvertreter teil, ferner Ministerialrat v. Schenck, der Leiter der Geschäftsstelle des Verbandes der Preußischen Provinzen, deren Vorsitzender Landesdirektor v. Winterfeldt (Magdeburg) ist. Nach der ersten Beratung besichtigten die Teilnehmer die herrlichen Kuranlagen des berühmten Bades Oeynhausen.

Von hier ging die Fahrt am Dienstag zunächst zur Porta Westfalika und dann zum Hermannsdenkmal bei Detmold, nachmittags nach Bielefeld und weiter nach Bethel zur Besichtigung der Bodelschwingschen Anstalten. Hieran schloß sich die Besichtigung der Waldschule Senne und des Sennefriedhofes, worauf die Rückfahrt nach Bielefeld angetreten wurde. Es ist verständlich, daß die Stadt Gelegenheit nahm, den hohen Gästen bei dieser Gelegenheit die Schönheiten des Johannesbergs zu zeigen.

Der Mittwoch bot ein sehr reichhaltiges Programm. Er begann mit der Besichtigung der Provinzialheilanstalt Gütersloh. Bei dieser Gelegenheit hielt Anstaltsdirektor Sanitätsrat Dr. Simon einen Vortrag über Arbeitstherapie, woran sich eine kurze Besichtigung der Anstalt anschloß. Kurz nach 11 Uhr wurde von hieraus die Fahrt ins Sauerland angetreten. Sie ging zunächst zur Provinzialheilanstalt Warstein. Von einer Besichtigung nahm man Abstand und fuhr weiter zum Besuche des Kahlen Asten, wobei, wie wir hören, mehrfach die Bewunderung darüber ausgesprochen wurde, daß Westfalen ein so imposantes Bergland biete. Wie schön aber dieses Bergland wirklich ist, das konnten die Teilnehmer auf der Fahrt zur Möhnetalsperre erfahren, die nachmittags gegen 4,30 Uhr erreicht wurde. Der Besichtigung dieser hervorragenden Anlage folgte ein Vortrag eines Vertreters der Direktion des Ruhrtalsperrenvereins über die dem Vereine gehörenden Talsperren und die Wasserversorgung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. Eine Rundfahrt auf dem Möhnesee beschloß den Tag.

Der Donnerstag erschloß den Teilnehmern zunächst die Schönheiten der Dechenhöhle bei Letmathe. Dann sagte man der landschaftlichen Schönheit Westfalens einstweilen Lebewohl, um dem Industriezentrum der Roten Erde, Dortmund, seine Aufmerksamkeit zu widmen. Mittags gegen 12 Uhr kamen die Herren dort an, ließen die gewaltigen Abmessungen der Westfalenhalle auf sich wirken und besichtigten die Kampfbahn „Rote Erde" in ihrer großzügigen Anlage und fuhren nachmittags zur Zeche „Minister Stein", wo Beigeordneter Dr. Seippel (Essen) durch einen großangelegten Vortrag das Projekt der Gasfernversorgung entwickelte. Abends ging die Fahrt wieder zurück ins Bergland, auf die Warte der Hohensyburg. Hier hielt ein Vertreter des Ruhrverbandes einen Vortrag über den vom Ruhrverband geplanten Staufee am Zusammenfluß von Ruhr und Lenne am Fuße der Hohensyburg, dessen Arbeiten in nächster Zeit in Angriff genommen werden sollen.

Die Teilnehmer folgten hiernach der Einladung der Provinz zu einem Abendessen, an dem 51 Herren teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit begrüßte Landeshauptmann Dr. Dieckmann die Gäste namens der Provinz und wies bei dieser Gelegenheit auf die einigende Bedeutung der jährlichen Konferenz der preußischen Landesdirektoren und Landeshauptleute hin. Der Vorsitzende der Konferenz, Landesdirektor v. Winterfeldt (Magdeburg) dankte namens der Gäste für die interessanten Besichtigungen und sonstigen Darbietungen und gab seiner Überraschungen Ausdruck über die viel zu wenig bekannte mannigfaltige Schönheit Westfalens. Als Vertreter des Oberpräsidenten, der am Erscheinen verhindert war, überbrachte Vizepräsident Weber die besten Grüße und Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung. Hochbefriedigt fuhren die Teilnehmer nach Dortmund zurück.

Am Freitag besuchten die Gäste zunächst Bochum und widmeten sich hier vornehmlich der Besichtigung des neuen Röhrenwalzwerkes der Vereinigten Stahlwerke (Abteilung Bochumer Verein), des größten Hüttenwerks des Kontinents und fuhren von Höntrup aus zur Kokerei der Zeche „Karolinenglück". Hierauf begrüßte Generaldirektor Vögeler die Gäste namens der Wirtschaft. Die Weiterfahrt war für die Teilnehmer insofern von Interesse, als sie ein anschauliches Bild bot über den Zustand der Provinzialstraßen, namentlich über deren Deckung mit Solditit. Unweit von Herbern erläuterte Landesoberbaurat Müller an praktischen Beispielen die Erfahrungen mit dem Solditittebeton für den Straßenbau. Die Herren folgten den Darlegungen mit sichtlichem Interesse.

Gegen 5,30 Uhr trafen die Teilnehmer dieser großen Studienfahrt in elf Automobilen in Münster ein und begaben sich zum Fürstenhof. Es folgte eine Rundfahrt durch die herrliche Promenade. Am Schlosse wurde Halt gemacht und unter Führung des Provinzialkonservators, Landesbaurats Körner, schloß sich eine Besichtigung des machtvollsten Vertretern der münsterländischen Barockkunst, des prachtvollen Schlosses, an. Am Dom erwartete dann der Dompropst, Prälat Professor Dr. Mausbach die Gäste. Es wurden ihnen die Schätze des Domes, der Kapitelsaal und die sonstigen Sehenswürdigkeiten des größten Gotteshauses der Provinz, des alten, machtvollen Domes gezeigt, und hiernach begaben sich die Herren zum altehrwürdigen Rathaus, wo Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Sperlich sie namens der Stadt im Friedenssaale willkommen hieß und sie mit der Geschichte der Stadt bekannt machte. Stadtarchivar Dr. Schulte wies dann auf die kunstgeschichtliche Bedeutung des Friedenssaales und der wenigen noch aus dem Stadtschatze verbliebenen Kostbarkeiten hin. Die Herren sprachen ihre rückhaltlose Bewunderung aus über die herrliche Stadt Münster, und Landesdirektor v. Winterfeldt äußerte uns gegenüber, daß es wohl keine Provinz des Deutschen Reiches gebe, die ein nach beider Richtung hin so vollendetes und glänzendes doppeltes Gesicht zeige, wie Westfalen, nach der einen Seite höchste Spitzenleistung der Industrie, nach der anderen herrliche Natur, Höchstleistung der Landwirtschaft und beste Pflege von Kunst und Wissenschaft. Nach einer kleinen Ruhepause im Hotel „Fürstenhof" folgten die Teilnehmer einer Einladung der Stadt Münster zu einem Abendessen im städtischen Kurhause Schloß Bonniburg an der Werse.

Die eigentliche Landesdirektorenkonferenz ist für Samstag vormittag im Landeshause vorgesehen. Ihr wird sich die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt anschließen, soweit sie bis dahin nicht wahrgenommen werden konnten. Nachmittags soll den Landsbergschen Wasserburgen Velen, Gemen und Raesfeld ein Besuch abgestattet werden, und mit einer Rückfahrt nach Münster wird die diesjährige Konferenz der preußischen Landesdirektoren beendet sein.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Ein Rückblick über das verflossene 1. Halbjahr 1927 läßt eine erfreuliche Belebung der Wirtschaft und als deren Folgeerscheinung eine sehr bemerkenswerte Entlastung der Arbeitsmarktlage in Westfalen und Lippe erkennen. Am 1. 1. 1927 wurden bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen des Landesamtsbezirkes 121 957 Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge gezählt, am 1. 7. 27 befanden sich dagegen nur noch 35 606 Personen als Hauptunterstützungsempfänger in Erwerbslosenfürsorge. Somit ist ein Rückgang der Erwerbslosenziffer um 86 351 gleich rund 70 Prozent festzustellen, mit anderen Worten: während am 1. 1 27 auf 1000 Einwohner des Bezirkes 24,4 Hauptunterstützungsempfänger entfielen, war der vom Tausendsatz am 1. 7. 27 nur noch 7,1. Bei vorstehenden Zahlen ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich nur um die Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge, d. h. also ausschließlich der Notstandsarbeiter in Erwerbslosenfürsorge und der Hauptunterstützungsempfänger und Notstandsarbeiter in der Krisenfürsorge handelt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß durchweg alle Berufsgruppen am Rückgange in der Erwerbslosigkeit beteiligt sind. Selbstverständlich hat sich diese Besserung in den einzelnen Berufsgruppen in verschieden starkem Ausmaße vollzogen. Am stärksten war sie in den Außenberufen (Landwirtschaft, Baugewerbe, Baustoffindustrie). Der Bergbau nahm eine Sonderstellung ein. Bei ihm ist zu berücksichtigen, daß er infolge des englischen Bergarbeiterstreikes seiner organischen Entwicklung sprunghaft vorausgeeilt war, so daß mit einem Abbiegen der Konjunkturwelle nach Wegfall dieses Auftriebsfaktors schon immer gerechnet werden mußte. Die seit einiger Zeit zu beobachtende rückläufige Bewegung auf dem bergbaulichen Arbeitsmarkte bedeutet aber für das Gesamtbild der Arbeitsmarktlage bislang keine Verschlechterung. Die im Bergbau in letzter Zeit ausgesprochene Kündigungen sind im wesentlichen dadurch wieder ausgeglichen worden, daß die entlassenen oder freiwillig abgekehrten Belegschaftsmitglieder in anderen Berufen wieder untergekommen sind. Erfahrungsgemäß wandert von der Bergarbeiterschaft in den Sommermonaten immer ein Teil in andere Arbeitsverhältnisse ab.

Vom 1. Halbjahr 1927 darf mit Recht gesagt werden, daß sich in ihm der Arbeitsmarkt erstmalig nach langjähriger Depression, hervorgerufen durch Krieg, Inflation, Stabilisierungs- und Reinigungskrise, wieder in geordneten Bahnen zu bewegen beginnt, so daß Erschütterungen in der Schärfe, wie sie die vergangenen Jahre mit sich gebracht haben, aller Voraussicht nach nicht mehr wahrscheinlich sind.

Die günstige Lage des örtlichen Arbeitsmarktes.

Der öffentliche Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Münster Zentralhof, Eingang Rothenburg teilt uns mit:

Wenngleich in letzter Zeit eine weitere Besserung der Wirtschaftslage kaum mehr festzustellen war, ist die Arbeitslosigkeit noch bis in die jüngste Zeit zurückgegangen. Es überrascht allerdings, daß Münster seine Vorrangstellung, die Großstadt mit der niedrigsten Arbeitslosenzahl zu sein, eingebüßt hat. Neben Münster zeichnen sich heute nämlich auch Chemnitz und Halle a. S. durch eine besonders günstige Lage des Arbeitsmarktes aus. Überhaupt scheint ein gewisser Ausgleich der lokalen Gegensätze auf dem Arbeitsmarkt eingetreten zu sein. Dafür spricht auch die lebhafte Zuwanderung deren sich Münster zu erfreuen hat.

Im Ganzen ist die Zahl der Arbeitslosen auf 885 Männer (im Vormonat 936) und 331 Frauen (329) zurückgegangen. Und zwar entfielen auf das metallverarbeitende Gewerbe 105 (127), das Holzgewerbe 41 (79), das Bekleidungsgewerbe 81 (56), das Baugewerbe 31 (38), auf die Ungelernten 436 (376), die Angestellten 237 (275) und auf die hauswirtschaftlich Tätigen 108 (97).

Im einzelnen fällt die starke Nachfrage der Landwirtschaft nach Arbeitskräften auf. Bei nicht ganz ausreichendem Angebot von Arbeitsuchenden war die Vermittlungstätigkeit rege, insbesondere Viehwärter konnten in ansehnlicher Zahl vermittelt werden. Im metallverarbeitenden Gewerbe und besonders im Holzgewerbe setzte sich die Besserung der Lage fort. Dagegen ist im Bekleidungsgewerbe der erwartete saisonmäßige Rückgang eingetreten. Im Baugewerbe herrschte Hochkonjunktur, so sehr, daß Maurer recht knapp geworden sind. Zu befürchten ist, daß die starke Bautätigkeit zum guten Teil nur Saisonerscheinung ist, zu wünschen wäre, daß auch für die Winterzeit ausreichende Bauaufträge vergeben würden. Auch Maler und Anstreicher waren lebhaft gesucht, das Angebot ist jedoch im allgemeinen noch ausreichend. Die Lage im Gastwirtsgewerbe war in letzter Zeit durch starken Bedarf an Aushilfskellnern gekennzeichnet. Da ein Teil der arbeitslosen Kellner Saisonbeschäftigung in Bädern gefunden hat, konnte eine gewisse Verknappung der Fachkräfte nicht ausbleiben. Für Ungelernte lag der Arbeitsmarkt noch nicht sehr befriedigend. Jedoch waren im Tiefbau verschiedentlich Erdarbeiter gesucht. Der Rückgang in der Zahl der arbeitslosen Angestellten darf darüber nicht hinweg täuschen, daß in diesen Berufen die Lage noch sehr ungünstig ist. Insbesondere ist die Dauer der Arbeitslosigkeit bei den Angestellten oft ungewöhnlich lang. (So sind von 123 Krisenfürsorgeempfängern allein 71 Angestellte). Die Zunahme des Angebots von hauswirtschaftlichen Arbeitskräften (überwiegend Stundenfrauen usw.) erklärt sich aus der Jahreszeit (Badesaison).

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Telgte**, 9. Juli. (Verschiedenes.) Am Montag, d. 11. Juli, nachm. 6 Uhr, findet in Westbevern eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. — Der am 6. Mai 1927 zum stellvertretenden Gemeindevorsteher der Stadt Telgte gewählte Gastwirt Anton Kleinherne ist nach erfolgter Bestätigung durch den Kreisausschuß in Münster in sein Amt eingeführt worden.

⊕ **Telgte**, 9. Juli. (Wallfahrts-Prozessionen.) In der nächsten Woche kommen zahlreiche Prozessionen nach hier. Sonntag, den 10. Juli: 8 Uhr Greven (Emstor), 9 Uhr: Mitte (Emstor); 9 Uhr Ascheberg (Bahnhof); 9¼ Uhr Rheine (Linde); 9 Uhr 20 Minuten Hiltrup (Linde); ¼10 Uhr Riesenbeck (Bahnhof); ½2 Uhr nachmittags Ahlen (Steintor); 5 Uhr Bevergern (Linde). — Montag, den 11. Juli: 9 Uhr: Priester-Seminar; 2 Uhr nachmittags: Mütterverein Saerbeck. — Dienstag, den 12. Juli: 9 Uhr: Priester-Vereinigung Ornae voluntatis (Bahnhof); ½11 Uhr: Mütterverein Beckum, St. Stephan (Bahnhof). — Mittwoch, den 13. Juli: Kloster Oesede und Borgloh (Frauen), 9¾ Uhr (Emstor). — Donnerstag, 14. Juli: Mütterverein Oesede, 10 Uhr (Emstor). — Am heutigen Samstag nachmittag traf die Prozession von Osnabrück hier ein. Es war eine Jubiläumsprozession, die 75. Bischof Berning von Osnabrück hält aus diesem Anlaß am Abend auf dem Kirchplatz eine Predigt.

⛲ **Westbevern**, 9. Juli. (Wasserschauen) finden statt: Dienstag, den 12. Juli: Abzugsgraben in der Dorfbauerschaft. — Mittwoch, den 13. Juli: Fleiergosse, Krumme Recksgosse u. Rennebach. — Donnerstag, den 14. Juli: Gellenbach und Dicksgosse. — Freitag, den 15. Juli: in Brock die Aa, alte Aa, Depengau- und Wöstengosse, Abzüge in Brock. Die Anwesenheit der Uferbesitzer an Ort und Stelle ist erwünscht. Beim Fehlen derselben wird bei etwa vorgefundenen Mängeln außer der zu erlassenden polizeilichen Zwangsverfügung zur nachträglichen Räumung auf Grund der Vorfluts-Polizeiverordnung § 20 Geldstrafe von 1—30 RM. verhängt

⊡ **Greven**, 8. Juli. (Leichenlandung. — Blitzschlag.) Heute nachmittag wurde die Leiche des in der Nacht von Sonntag zum Montag in der Ems bei Schönestieht ertrunkenen Metzgermeisters Heinrich Greiling von hier bei der Einmündung der Aa in die Ems gelandet. Wie und aus welchen Ursachen G. in die Ems gekommen ist, konnte noch nicht geklärt werden. — Bei dem gestern in der Morgenfrühe hier niedergegangenen Gewitter traf ein Blitz das Haus des Gemüsehändlers Bernhard Wallmeier in der Barsenstraße, ohne jedoch zu zünden. Der Schornstein sowie eine große Anzahl Dachziegeln wurden arg beschädigt.

⊙ **Saerbeck**, 10. Juli. (Seinen 90. Geburtstag) feiert heute der Ackerer Ernst Hölscher in der Bauerschaft Westladbergen hinterm Kanal. Hölscher ist der älteste Einwohner unserer Gemeinde.

⛲ **Rheine**, 9. Juli. (Ein Zusammenstoß zwischen Fuhrwerk und Lastwagen) ereignete sich heute vormittag gegen 10.30 Uhr auf der abschüssigen Emsstraße. Dort stieß ein Fuhrwerk der Firma Kümpers und Timmermann mit einem Lastauto der Rheiner Transport-Gesellschaft zusammen. Zum Glück kamen die Lenker der Wagen ohne Schaden davon. Der Lastkraftwagen wurde ziemlich erheblich beschädigt.

⊡ **Ascheberg**, 9. Juli. (Großes Schadenfeuer.) Gestern abend gegen 8 Uhr ertönten Brandsignale. Das Anwesen des Landwirts Stumann in der Westerbauerschaft stand seit 7¼ Uhr in hellen Flammen. Leider war es, da der Nachtfernsprechdienst aufgehoben war, nicht möglich, früher Nachricht zum 1¼ Stunde entfernten Dorfe zu schicken. Die sofort ausgerückte Feuerwehr sah sich dann beim Eintreffen an der Brandstelle einem Feuer gegenüber, daß sich bereits über das gesamte Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude ausgedehnt hatte. Das Mobilar des Wohnhauses war größtenteils von den Nachbarn schon gerettet. Leider kam ein wertvolles Pferd in den Flammen um. Die Gebäulichkeiten brannten bis auf den Grund nieder. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

⛲ **Lüdinghausen**, 8. Juli. (Jagd auf Einbrecher.) Am hellen Tage, gegen 11 Uhr vormittags, wurde in das Haus des Landwirts Franke, der sich mit seinen Familienangehörigen den Feldarbeiten widmete, von drei Kerlen eingebrochen, die mehrere Schinken, Gegenstände nicht miet- und nagelfester Art und mehrere Flaschen Wein mit sich gehen hießen. Der zurückkehrende Landwirt stellte den Einbruch sofort fest und benachrichtigte telephonisch das hiesige Landjägerkommando. Nach einer Hetzjagd von 1½ Stunden gelang es, diesem, die Täter an der Nordkirchener Grenze zu stellen. Es handelt sich um drei schwere Jungen, von denen sich einer der Festnahme durch die Flucht entziehen konnte. Die Verhafteten sind die Gebrüder Karl und Franz Hutmacher aus Gerthe bei Bochum; der Entwichene war der Lehrhauer Bernhard Kaschubowski ebenfalls aus Gerthe. Die Einbrecher wurden dem Amtsgerichtsgefängnis in Lüdinghausen eingeliefert. Mit der Verhaftung dieser Burschen werden sich zweifellos alle Einbrüche der letzten Zeit in unserer Stadt und Umgebung aufklären.

⊕ **Coesfeld**, 9. Juli. (Zur Einweihung der Stadthalle) tagten am Freitagabend die Kommissionen der Stadt zu einer Besprechung. Das Ergebnis dieser Aussprache war, daß die Einweihung am 7. August erfolgen soll. Gegen 2.30 Uhr treten alle Bürger und Vereine, die sich an der Feier beteiligen wollen, auf dem Marktplatze an zu einem Festzuge zur neuen Stadthalle am Viehtore. Dort wird gegen 3.30 Uhr die Festfeier mit einer Ouvertüre eröffnet. Die vereinigten Chöre der Stadt singen unter Leitung des Dirigenten des Musikvereins und der Liedertafel, Dr. Sambet-Münster „Die Himmel rühmen". Dann wird Bürgermeister Boste eine Ansprache zu diesem Coesfelder Bürgerfesttage halten. Nach einem Schlußchor der Gesangvereine wird die Jugend auf dem städtischen Spielplatzgelände in regem Sport- und Turnkampfe für Leibes- und Jugendarbeit werben. Am Abend dieses Tages werden dann von 9—11 Uhr musikalische Darbietungen in der neueröffneten Stadthalle gegeben, wo vielleicht jedem Coesfelder Gesangverein Gelegenheit geboten werden kann, zu einem Vortrag.

♂ **Coesfeld**, 9. Juli. (Jugendwohlfahrtslehrgang für den Kreis Coesfeld.) Auf Anregung des Regierungspräsidenten wird am 11. Juli in Coesfeld ein zweiter Jugendwohlfahrtslehrgang stattfinden. Tagungsort ist im Arbeitervereinshaus; Beginn 9.30 Uhr. Folgende Jugendwohlfahrtsaufgaben stehen zur Erörterung: Die Schutzaufsicht und die Fürsorgeerziehung, Caritasdirektor Dr. Braekling aus Paderborn. Das Jugendgerichtsgesetz und die praktische Jugendgerichtshilfe, Amtsgerichtsrat Reining-Dortmund. Die Jugendschutzgesetze (Schundkampfgesetz und Gesetz über die Beteiligung Jugendlicher bei Lustbarkeiten), Regierungsrätin Dr. Laarmann aus Münster. Die Organisation der Jugendwohlfahrtspflege im Landkreise Coesfeld von Pastor Prüllage aus Coesfeld. Wegen der Wichtigkeit der Tagung für die praktische Arbeit und für die Förderung der Jugendwohlfahrtspflege wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

⊙ **Stadtlohn**, 9. Juli. (Die Stadtverordnetenversammlung) am Freitag war verhältnismäßig schwach besucht. Obwohl die Tagesordnung nur drei Punkte auswies, wurden Beschlüsse größter Bedeutung für die Entwicklung unserer Industrie gefaßt. Die Firma Cohaus und Demes, Mechanische Weberei, beabsichtigt, ihre industriellen Anlagen durch Umbau erheblich zu vergrößern. Aus diesem Grunde hat genannte Firma eine Weide erworben. Durch die im Bebauungsplan projektierte Uferstraße Nr. 24 wird nun die Fabrikvergrößerung bedeutend behindert. Aus diesem Grunde hat die Firma Cohaus beantragt, in den projektierten Straßen Aenderungen vorzunehmen. Der Magistrat hatte sich in einer Sitzung eingehend mit den Vorschlägen befaßt. Er war zu dem Beschluß gekommen, dem Kollegium vorzuschlagen, die Uferstraße Nr. 24 und die Straße Nr. 23 vom Gabelpunkt mit der Straße 20 bis zur Pfeifenofenstraße aufzuheben. Ferner in dem Falle, wenn es zum Ausbau der Straße Nr. 20 kommen sollte, diese Straße um einige Meter westlich zuverschieben. Sämtliche Stadtverordneten vertraten einmütig den Standpunkt, die in der Stadt so notwendige Entwicklung der Industrie in keiner Weise zu hemmen, sondern fördernd auf diese wirken, weil dadurch eine große Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen Beschäftigung und Brot finden würden, welches allen Berufsschichten von Nutzen sei. — Einem Baulustigen wurde unter der Bedingung, daß er innerhalb 5 Jahren baut, ein Gelände auf dem Görkeskamp verkauft. — Die Stadt erwarb die Besitzung des Bäckermeisters Pauly im Görkeskamp. Diese Besitzung ist an den Bäckermeister Bausch weiter verkauft. Einen Teil des Grundstückes an der Ringstraße behält die Stadt, um durch Errichtung von zwei Doppelhäusern die Ringstraße zu verschönern.

© Heimatfest in Horstmar.

Minnesang und Harfenspiel. In dem Rittertum des deutschen Mittelalters wurzelte die ihm eigene ritterliche Frauenliebe, die Minne, die in der hingebenden Huldigung an die irdische Frau und ihr himmlisches Vorbild die Gottesmutter erblühte. So wurden die Adelsburgen die Pflegstätten des Minnesanges, auf deren Höfen begabte Dichter in lieblichen Weisen ihrer Harfe entlockten, was die Mannesbrust bewegt und das Menschenherz erhebt, sei es der Liebe Leid und Lust oder des Ritters Waffentat und Edelmut. Als fahrende Sänger zogen sie von Hof zu Hof, an denen Fürsten Gunst und Milde ihr frohes Spiel belohnte. Auch Bernhards des Guten gerühmter Edelsinn mochte manch armen Spielmann den Habedank reichen, als auf dem Burghof sein tatenreiches Leben in Gesang und Spiel erklang. — Während des Ritterturniers und der Kappenspiele auf dem Horstmarer Heimatfeste am Sonntag, den 24. Juli, wird diese höfische Dichtkunst neue Darstellung finden. Bereits am Vormittag um 11 Uhr wird der bekannte Sänger Imkamp-Münster einige Lieder des größten deutschen Minnesängers, Walther von der Vogelweide, zum Vortrag bringen neben der Ansprache Wolframs aus der Oper Tannhäuser. Der Tugend Lob und Preis und Deutschlands Ruhm durchziehen in mittelalterlichem Liede das Gemüt. Bernhards Rittersinn und Seelengröße bieten reichen Stoff für das Künstlerherz zu neuem Schaffen. Die Weisen des Minnesanges finden melodischen Wiederhall auf der Harfe des münsterischen Kammermusikers Marstaller. Die neue Zeit hat die zu den ältesten Musikinstrumenten zählende Harfe, von der uns bereits im 3. Jahrtausend vor Christus ägyptische Malerei berichtet, fast völlig verdrängt. Um so mehr sind diese Darbietungen des Künstlers zu begrüßen, der neben Violine und Cello der Herren Röcker und Meyer im „Westfälischen Harfentrio" eine seltene Gabe Horstmars Gästen bietet. Gesang und Spiel geleiten uns in künstlerischer Einfühlung in die Blütezeit des ritterlichen Lebens, das durch Turnier, Ritterschlag und Knappenspiel gleichfalls neue Form gewinnt.

Vermischtes.

* w **Das Vorgehen des Konsistoriums gegen Pfarrer Teichmann.** Berlin, 8. Juli. Das Konsistorium, das Pfarrer Teichmann wegen der kürzlich von ihm in einem Flugzeug vollzogenen Doppeltrauung vom Amt suspendiert hatte, leitete gegen den Pfarrer gleichzeitig, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Dienstentlassung ein. Das Verfahren wird vor dem Rechtsausschuß der Kirchenkonferenz durchgeführt, gegen dessen Entscheidung Berufung beim Rechtsausschuß des Kirchenrates eingelegt werden kann. Wegen der gestrigen Veröffentlichung des Konsistoriums in dieser Sache will der Pfarrer Beschwerde beim Oberkirchenrat einlegen, weil es sich um Mitteilungen aus einem schwebenden Verfahren handelt.

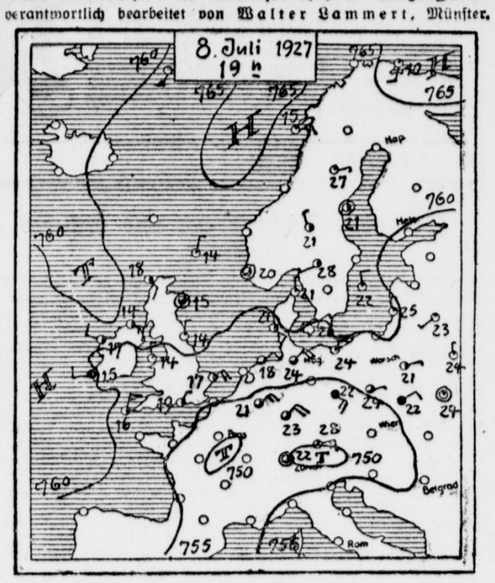
* △ **Todesurteil gegen eine Kindesmörderin.** Breslau, 8. Juli. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte gestern ein Urteil des Schwurgerichts Breslau, durch das die landwirtschaftliche Arbeiterin Back aus Bischdorf im Kreise Neumark wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde. Die Angeklagte hatte im September vorigen Jahres ihr 14 Tage altes Kind erwürgt.

* tu **Ein Falschmünzer verhaftet.** München, 8. Juli. Hier konnte in einem Keller ein Elektroinstrukteur von Polizeibeamten verhaftet werden, als er im Begriffe war, falsche 50-Pfennig-Stücke herzustellen. Er gab an, daß er die Fälschungen schon seit 1925 betreibe und rund 10 000 Stück solcher Münzen hergestellt habe. Eine Menge Falschstücke und das gesamte Herstellungsmaterial konnte beschlagnahmt werden.

* △ **Bombenexplosion. — 5 Tote.** Rom, 8. Juli. Laut Giornale d'Italia explodierte in einem Hause eine Bombe. Das Dach und die Fußböden mehrerer Etagen stürzten ein. Ein Vater und vier Kinder wurden als Leichen unter dem Gebälk hervorgeholt. Die Frau wurde schwer verwundet. Nur ein fünfjähriges Kind blieb unverletzt.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Samstag vormittag.

Die zahlreichen mitteleuropäischen Störungsgebiete haben in den letzten 24 Stunden erheblich an Energie gewonnen und zu einem kompakten Tief sich über Deutschland konzentriert. Unter dem Einfluß dieses Tiefs gingen verbreitete Regenfälle, teils gewitterhaft, teils in Begleitung von Gewittern nieder. Die Temperatur bewegt sich um 20 Grad C. — Wir haben mit einer mäßigen NO. Bewegung des Tiefs zu rechnen, bleiben jedenfalls vorläufig in seinem Einflußbereich und die Wetterlage bleibt veränderlich.

Aussichten für Sonntag.

Veränderlich, teilweise aufheiternd und besser, noch Neigung zu einzelnen, stellenweise mit Gewitter verbundenen Regenfällen, angenehme Temperatur.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 9. Juli. (Eig. Meldg.) Die umfangreichen Gewitterherde Südeuropas sind mehr nördlich gezogen und haben den mitteleuropäischen Kurgebieten Verschlechterung des Wetters gebracht. Die einzelnen Meldungen lauten: Nord- und Ostsee: Meist wolkig, Neigung zu Gewitterregen, doch noch warm. Harz, Thüringerwald und angrenzende Gebiete: Veränderlich mit Gewitter und Gewitterregen. Rheinebene Köln—Basel: Etwas kühler, Neigung zu Gewitterregen. Schwarzwald: dto. Bayrische Alpen: dto. Ausländische Kurgebiete Reiseroute Norwegen—Nordkap: Trocken, heiter und warm. Scheveningen und Blankenberghe: Mäßig warm noch einzelne Regenfälle. Schweiz—Tirol: Ziemlich warm, noch Gewitterregen. Karlsbad—Marienbad: Warm und Gewitterneigung. Aussichten: Diese haben sich allgemein verschlechtert, es ist die nächsten Tage unbeständig und etwas kühler mit einzelnen Niederschlägen.

Wetterlage Münster, Samstag, den 9. Juli 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 18,3 C., höchste von gestern: 23,4 C., tiefste der Nacht 17,8 C., Bodenwindrichtung: O., Stärke 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer = 5,3 Sekundenmeter bzw. 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: östlich Witterung, Gewitter und Regen. Barometerstand: 748,5 Millimeter, Tendenz fallend. Niederschlagsergebnis: 8,5 Millimeter = 8,5 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 5 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 8. Juli 14 Uhr 14,0 Gramm, 21 Uhr 14,7 Gramm, 9 Juli 7 Uhr 14,0 Gramm. Relative Feuchtigkeit 9. Juli 14 Uhr 70 Proz., 21 Uhr 90 Proz., 9. Juli 7 Uhr 90 Proz.

Schwere Gewitter und Wolkenbrüche.

Mit einer Aequatorialströmung durch Deutschland ziehende Gewitterfronten.

Der in diesen Tagen stattgefundene starke Temperaturanstieg zur Sommerhitze war von einer breiten Front atmosphärischer Strömungen begleitet, die Hunderte von Kilometern lange Gewitterzüge bildeten und parallel mit Wärmewellen in geschlossener Phalanx Deutschland in nördlicher Richtung durchzogen. Sie führten stellenweise zu schweren Katastrophen. — Der mittlere Teil des Kreises Halberstadt wurde durch ein schweres Hagelunwetter heimgesucht, das in verschiedenen Dörfern die Ernte fast vollständig vernichtete. Von dem Hagelschlag wurden zum Teil sogar die Schieferplatten der Dächer zerschlagen.

Ferner ging über Magdeburg ein kurzes, aber heftiges Gewitter nieder. Ein Blitz schlug mitten in der Stadt auf dem Alten Markt in einen Leitungsmast der Elektrischen Straßenbahn, wodurch das gesamte Straßenbahnnetz mit Ausnahme einer Linie stillgelegt wurde.

Nachdem am Donnerstag den ganzen Tag über eine drückende Schwüle über Hamburg und Umgebung lagerte, verfinsterte sich gegen Abend der Himmel plötzlich und über dem ganzen Unterelbgebiet ging ein schweres Gewitter mit starkem wolkenbruchartigen Regen nieder. In einer halben Stunde prasselten nach den meteorologischen Berechnungen 33,4 Liter Wasser auf ein Quadratmeter nieder. In sämtlichen Stadteilen waren große Ueberschwemmungen, und in 200 Fällen mußte die Feuerwehr zum Auspumpen der Keller herangezogen werden. Es handelt sich um die Gewitterfront, die um 2 Uhr von Hannover gemeldet wurde, vom Harz kam und in einer Breite von 100 Kilometern nordwärts zog. Größerer Schaden innerhalb der Stadt wurde nicht gemeldet, doch haben die Wassermassen außerhalb in den Gärten und auf den Aeckern starke Verwüstungen angerichtet. Die Telephonverbindungen waren vielfach gestört. — Infolge der gestern über dem Saargebiet niedergegangenen Unwetter und Wolkenbrüche wurde das vor dem Bahnhof Ottweiler gehende Hauptgleis mit Gerölmengen überschüttet und auf 300 Meter unter Wasser gesetzt. Die Gleisdeckung wurde ebenfalls unterspült. Die Lokomotiven der von Richtung Neunkirchen und Ottweiler kommenden Personenzüge, die in die überschüttete Gleisstelle hineinfuhren, entgleisten. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Briefkasten.

Nach Drensteinfurt. Die Erben mußten an sich die Schulden des Erblassers bezahlen. Wir glauben aber, daß Sie sich hier mit Erfolg auf Verjährung berufen können. Weiter raten wir Ihnen, dem Gläubiger die Wertlosigkeit des Nachlasses mitzuteilen mit der Bemerkung, daß Sie evtl. d. h. falls der Anspruch nicht verjährt ist, bereit seien, ihm die Nachlaßgegenstände zur Befriedigung seiner Forderung zur Verfügung zu stellen. Unter diesen Umständen haften Sie nur mit dem Nachlaß. Sollte es zum Prozeß kommen, was wir nicht glauben, so müßten Sie sich dort auch die Beschränkung Ihrer Haftung auf den Nachlaß vorbehalten.

An A. B. O., Fr. St. Münster und mehrere andere. Die Adressenangabe amerikanischer Milliardäre ist zwecklos, da diese Betreffenden derart mit Schreiben behelligt werden, daß sie nicht mal Antwort geben können.

A. B. Wenden Sie sich an den Verein für Wappen- und Familienkunde, Berlin, Kaiserdamm 117 (Vorsitzender Rechtsanwalt Lianik). 2. Sie sind berechtigt, auch nach Eröffnung des Konkurses an der vereinbarten Ratenzahlung festzuhalten.

KufeKe

Seit Jahrzehnten die bevorzugte Nahrung für Säuglinge, die nicht gestillt werden oder die entwöhnt werden sollen. Unübertroffen bei allen Verdauungsstörungen, besonders bei Brechdurchfall und Darmkatarrh.

Scharlachberg Meisterbrand

Die Fußball-Punktespiele im Westen.

Der Meisterschaftsbetrieb in allen Landesverbänden ist bereits in vollem Gange, die ersten Schlachten sind geschlagen, allmählich gestaltet sich das Bild der Tabellen. Auch der zweite Septembersonntag bringt im Westen in allen Bezirken die Fortsetzung der Verbandsspiele.

Im Westfalenbezirk

beginnt man, nachdem nun bereits 4 Spielsonntage hinter uns liegen, schon etwas klarer zu sehen und kann die zeitige Spielstärke der meisten Vereine etwas besser beurteilen. Da tritt uns aus der westlichen Gruppe als die bemerkenswerteste Tatsache entgegen die immer noch große Tüchtigkeit der Rheiner Borussen. Drei der schwersten Gegner haben sie glatt geschlagen und nehmen wiederum die Spitze ein, die sie mit dem Anspruch auf die weitere Führung behaupten. Ihre Aussichten sind in der Tat die besten. In der anderen Gruppe hat der voraussichtliche Meister Arminia erst zwei Spiele ausgetragen, V. f. B. Bielefeld und der Hertener Verein haben sich bislang recht gut gehalten. Nach der Pause des letzten Sonntags in dieser Gruppe hat heute die andere etwas mehr Ruhe, denn nur zwei Vereine brauchen in den Kampf zu gehen, Greven 09 und V. f. L. Osnabrück, die sich in dem Emsstädtchen ein heißes Treffen um die Punkte liefern werden, von denen man nicht wissen kann, wem sie zufallen werden. Greven hat allerdings bis jetzt noch nicht viel gezeigt und nur auf eigenem Platze gewinnen können. Dagegen geht es in der anderen Gruppe umso lebhafter zu, alle 8 Vereine sind in Tätigkeit. Unter den 4 Begegnungen ragt besonders die des Altmeisters Arminia gegen den Neuling Herten 12 hervor, der damit gewissermaßen seine Feuerprobe zu bestehen hat. Es dürfte jedenfalls eins der schwersten Spiele der Arminen in dieser Spielzeit sein. Doch ist nach ihrer derzeitigen Form an einem Siege kaum ernstlich zu zweifeln, da ihnen ihre langjährige Kampferfahrung immer noch ein großes Plus gibt gegenüber den Ligajüngsten, die vielleicht gerade gegen Arminia nicht zu ihrer besten Leistung auflaufen werden. Der heimische Platz gibt ihnen allerdings gerade in jenem Ort einen starken Rückhalt. Der V. f. B. Bielefeld hat die Viktoria aus Recklinghausen zu Gast, der sie die Punkte wohl abnehmen sollte. Auch den Ausgang der letzten beiden Treffen sollte man erraten können, denn aller Voraussicht nach dürfte es den Ahlenern kaum gelingen, sich gegen Union-Herford zu behaupten, so daß sie weiterhin das Ende der Tabelle zieren sollten, ohne bisher einen Punkt ergattert zu haben. Und auch in dem Spiel Teutonia-Lippstadt — Westfalia Scherlebeck sollten aller Wahrscheinlichkeit nach den Besuchern keine Erfolge blühen, dafür waren ihre bisherigen Leistungen zu schwach, während sich die Teutonia in der neuen Klasse bisher verhältnismäßig gut behaupten konnte.

Im Bergisch-Märkischen

gibt es in Gruppe I zwei Lokaltreffen, das eine in Düsseldorf zwischen B. C. 05 und Fortuna, das andere in Solingen zwischen S. C. 95 und Gräfrath. Das Düsseldorfer Lokalderby hat in den Vorjahren stets ein knappes Ende genommen, doch muß man bei der schwachen Form der B. C. 05 in diesem Jahre mit einem sicheren Siege Fortunas rechnen. Anders in Solingen, wo Gräfrath Mühe haben wird, sich des Gegners zu erwehren. Elberfeld Sonnborn spielt gegen 99 Düsseldorf und wird kaum zu Punktgewinn kommen. Auch in Gruppe II gibt es ein Lokaltreffen zwischen dem B. V. 04 und TRU Düsseldorf am Nachmittag. Der Ausgang ist hier völlig offen, ja man muß dem Platzverein sogar die etwas größeren Aussichten einräumen, weil er im Sturm entschlossener ist. TRU weist wieder, wie immer zu Beginn der Verbandsspiele, ein recht uneinheitliches Gebilde, das sich erst finden muß, auf. Zwei alte Rivalen stehen sich auch in Eller 04 — V. f. L. Benrath gegenüber. Ellers junge Mannschaft hat sich gegen B. V. 04 brav geschlagen, Benraths frischer Angriffsgeist Germania Elberfeld hoch mit 5:1 bezwungen, da ist eine Voraussage schwierig. Auf eigenem Platze müßte Rasensport Gerresheim sich gegen Germania Elberfeld behaupten können.

Im Rheinbezirk

sind alle drei Gruppen in Tätigkeit. In der ersten wird Düren 03 auch in Kalk über Jugend erfolgreich bleiben. Alemannia Aachen sollte Mühe haben, sich gegen den Rheydter Sp. V., der am Vorsonntag einen hohen 8:1-Sieg mit nach Hause nahm, ehrenvoll aus der Affaire zu ziehen. Offen sind die beiden Treffen Mülheimer S. V. und C. f. R. Köln, sowie Tura Bonn und S. C. M.-Gladbach. Köln-Sülz 07 hat in Gruppe II die Dürener Jugend zu Gast, die am Vorsonntag knapp über Odenkirchen siegen konnte. Auf eigenem Platze glauben wir an den Sieg der Swatosch-Mannschaft. Die gelbe Gefahr (F. V. Godesberg 08) ist auch in diesem Jahre sehr zu beachten und Odenkirchen wird trotz des eigenen Platzes schon viel zeigen müssen, wenn es von den Punkten profitieren will. Völlig offen ist wiederum der Kampf K. B. C. gegen den Neuling S. C. Aachen, während Borussia Gladbach seine Gäste — Blau-Weiß Köln — wohl punktlos abziehen lassen wird. In der dritten Gruppe endlich muß man in allen Spielen den Platzvereinen ein Plus einräumen. V. f. R. Köln ist im Angriff erheblich stärker als der Bonner F. V., was ausschlaggebend sein dürfte. Bei Viktoria Rheydt muß allerdings die Abwehr sehr auf dem Posten sein, denn Vingst 05 verfügt über sehr entschlossene Stürmer. Auch der Sp. V. Düren hat die Ruhepause gut genützt, was der V. f. B. Aachen erfahren sollte. Fraglich ist allein der Ausgang des Treffens Rhenania Köln — Eintracht M.-Gladbach, denn Eintracht spielt auswärts meist trefflich, besser jedenfalls als zu Hause.

Im Mittelrheinkreis

haben zur Abwechslung die Besucher die größeren Siegeschancen. Koblenz 1900 wird auch daheim gegen den F. V. Neuendorf kaum bestehen können, noch weniger Hoffnung kann man Elz gegen den F. V. Engers und Viktoria Neuwied gegen die Sp. Vg. Andernach machen. Bleibt das Spiel Rheinland Mayen — S. C. Neuwied, das die Letzteren vor eine schwere Aufgabe stellt.

Der Duisburger Sp. V., der am Vorsonntag gegen Ruhrort nur unentschieden spielen konnte, hat in Oberhausen gegen die Kleeblätter eine mindestens gleich schwere Aufgabe zu lösen, wie es überhaupt im

Niederrheinbezirk

eine ganze Reihe von Begegnungen gibt, deren Ende recht problematisch ist. Das gilt sowohl von Duisburg 99 — Meiderich 06 als von Union Krefeld — Graffschafter Mörs. In der zweiten Gruppe dagegen sollte der F. V. 08 Duisburg in Hamborn über Union und Hamborn 07 in Beeck über Union siegen können. Sp. C. Sterkrade und Sp. V. Homberg darf man wohl als gleichwertig ansprechen.

Nach der Papierform müßte im

Ruhrbezirk

Schwarz-Weiß über Tus Bochum und Sportfreunde Essen über Preußen siegen. Auch den 99ern müßte man einen Erfolg über den B. V. Stoppenberg zutrauen, doch kann es in allen Spielen der Gruppe I anders kommen, als man denkt. In Gruppe II wird das Lokalspiel Buer 07 — Erle 08 neben einem Massenbesuch einen erbitterten, schlecht vorauszusagenden Kampf bringen. Der Ruhrbezirksmeister Schalke 04 hat gleichfalls einen örtlichen Rivalen, den Neuling Schalke 96 zum Gegner, der ihm wohl erliegen dürfte.

Der Südwestfalen-Bezirk

ist noch etwas zurück. Ein paar Vereine haben bislang noch nicht eingegriffen, so daß sich über ihre diesjährige Form noch nichts sagen läßt. Hagen 05 sollte in Weidenau einen zweiten Sieg erringen und auch Hagen 72 wird sich auf eigenem Platze der Betzdorfer Jugend erwehren können.

Ähnlich liegen die Dinge in

Hessen-Hannover.

Die Südgruppe hat für Sonntag keine Verbandsspiele angesetzt und auch in der Nordgruppe spielen nur zwei Vereine. Sp. V. Göttingen — Hermannia Kassel und Sp. V. Kassel — Hessen 09 Kassel. Wir halten es beide Male mit den Besuchern.

Leichtathletik.

Die Zeit der großen Leichtathletikfeste ist bis auf wenige vorüber. Am Sonntag werden die Amerikaner Scholz, Cumming, Roll und Conger noch einmal bei dem internationalen leichtathletischen Meeting in Halle an den Start gehen.

Der traditionelle Vereinszehnkampf des Verbandes Brandenburgischer Athletik-Vereine um das Affeburg-Memorial kommt in Berlin zur Durchführung. Gleichzeitig wird die brandenburgische Meisterschaft im 50 Kilometer-Gehen ausgetragen, zu der neben dem Verteidiger Sievert die Berliner Schmidt, Brockmann, Born, Weber, Schumann und andere am Start erwartet werden.

In Höhr bei Koblenz finden große nationale Wettkämpfe mit ausgezeichneter Besetzung statt. Es spricht für die Regsamkeit des Veranstalters, daß es ihm gelungen ist, erste deutsche Klasse zu verpflichten. So starten u. a. Houben, Schüller und Kalz-Krefeld, Engelhardt-Darmstadt, Baltes-Dortmund, Metzdorf-Dortmund und Schröder-Dortmund, der einen Rekordversuch im Kugelstoßen angemeldet hat. Außer den vorgenannten Größen werden sich alle namhaften westdeutschen Leichtathleten beteiligen.

In Wiesdorf wird die traditionelle Staffel Rund um Wiesdorf gelaufen, die neben den Vereinen des W. S. V. auch die Turner und Schwimmer im Wettbewerb sehen wird.

Mit großer Spannung darf man auch dem leichtathletischen Länderkampf Schweden — Finnland in Stockholm entgegensehen, zählen doch beide Länder zu den führenden Nationen in bezug auf die Leichtathletik in Europa. Die Schweden werden hier vor keine leichte Aufgabe gestellt, da Finnland seine stärkste Mannschaft mit Nurmi nach Stockholm entsendet.

Deutsche Meisterschaften im Faust- und Schlagball.

Am Samstag und Sonntag bringt die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik im Frankfurter Stadion ihre diesjährige Meisterschaften im Schlag- und Faustball zum Austrag. Die glänzende Entwicklung der D. S. B.-Mannschaften in der verhältnismäßig kurzen Zeit, ihres Bestehens läßt hochinteressanten Sport erwarten und es ist nicht daran zu zweifeln, daß auch die diesjährigen Meisterschaften wieder einen Höhepunkt in der Reihe der D. S. B.-Veranstaltungen darstellen werden. Schon bei den letzten Kampfspielen in Köln konnten die Meister der D. S. B. in allen Spielarten über die besten Mannschaften der Deutschen Turnerschaft Sieger bleiben. — Im Schlagball der Herren ist folgende Gruppierung vorgenommen worden: Gruppe A V. f. K. Königsberg, S. V. Eimsbüttel Hamburg und Germania Gleiwitz; Gruppe B: Altos-Steglitz Berlin, S. C. Marienburg Köln und V. f. B. Leipzig. In der A-Gruppe gilt Germania Gleiwitz als Favorit, während der stärkste Vertreter der B-Gruppe der S. C. Marienburg Köln sein dürfte. An den Faustballendkämpfen der Herren nehmen Wacker Danzig, Teutonia Berlin, Eimsbüttel Hamburg, V. f. B. Breslau, V. f. L. Altenburg, Sp. V. Ohligs-Merscheid, und die Sportgemeinde München teil. Es sind also alle sieben Landesverbände der D. S. B. vertreten. Die Entscheidung liegt voraussichtlich zwischen der Sportgemeinde München und dem S. V. Eimsbüttel, während Teutonia Berlin und V. f. B. Breslau erst in 2. Linie in Frage kommen.

Im Faustball der Damen werden nur 4 Landesverbände durch ihre Meister vertreten sein. Der Hamburger Lehrerturnverein kann auch diesmal seinen Titel wieder erfolgreich verteidigen. — Im Schlagball für Damen haben nur eine norddeutsche und eine brandenburgische Mannschaft gemeldet, so daß das entscheidende Spiel zwischen diesen beiden Vereinen im Berliner Stadion ausgetragen wird.

Die Hindenburgspiele am 2. Oktober.

Knapp vier Wochen trennen uns noch von jenem Tage, an dem der Mann an der Spitze unseres Reiches sein achtes Jahrzehnt vollendet. Ihm zu Ehren feiern die deutschen Turn- und Sportvereine in Stadt und Land am 2. Oktober allgemein Hindenburg-Spiele. Auch in Münster werden, wie bereits in Nr. 913 des M. A. berichteten, durch den Stadtverband für Leibesübungen Hindenburg-Wettkämpfe veranstaltet, über deren Programm und Einzelheiten wir demnächst noch berichten werden. Rund 15 000 Vereine haben bis jetzt ihre Pläne dafür festgelegt und dem Reichsausschuß, zusammen mit der Anforderung der Erinnerungsbilder, zugeleitet. Überschaut man alle die Vorbereitungen, so ergibt sich ein buntes Bild. So verschieden aber all die einzelnen Veranstaltungen sein mögen, so eint sie doch ein starkes geistiges Band, und wohl überall wird dieser gemeinsame Sinn auf dem Höhepunkt des Festes zum Ausdruck kommen. Wir dürfen uns wohl glücklich preisen, daß wir in Hindenburg einen Führer besitzen, zu dem alle Volksschichten ohne Unterschied verehrungsvoll aufblicken und der unserer gesamten Jugend als Vorbild dienen kann. Und ist nicht der alte Offizier und Jäger Hindenburg, ein starker Recke, auch noch im weißen Haar, in dem Zusammenklingen von körperlicher und geistiger Leistung bis ins hohe Alter gerade für unsere Sportjugend ein hohes Ideal? Seinem Worte „Leibesübung ist Bürgerpflicht" wollen wir bei den Hindenburg-Spielen ein Beispiel erfüllender Tat und zugleich das Gelöbnis entgegensetzen, unermüdlich uns selber, die Jugend, das ganze Volk durch maßvolle und freudespendende Körperübung gesund und stark zu machen, aus mutwilligen Knaben mutige Männer, aus spielenden Mädchen Frauen voll Freudigkeit und Kraft zu erziehen. Das ist das Einigende in der deutschen Turn- und Sportbewegung, ob sie nun Turnen, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Skilaufen, Schießen oder noch anders heißt: der erzieherische Wille. Auf den Hindenburg-Spielen wird dieser Wille zum Ausdruck kommen. Darum sind die Pläne nirgends auf große Außenwirkung zugeschnitten, nicht auf Zuschauermassen und nicht auf den Zweck, die Vereinskasse aufzufüllen — etwaigen Reingewinn will die Mehrzahl der Vereine der Hindenburg-Spende zuführen — vielmehr sollen es Feste der Vertiefung werden. Wenn die Spiele die Leiter und Anhänger unserer Sache durch das Gedenken an den Reichspräsidenten zur Selbstbesinnung, zur Rechenschaftslegung über Wege und Ziele führten, dann wäre ihr Sinn erfüllt. Bei schlechtem Wetter oder für Sportarten, die durch die Jahreszeit oder die Örtlichkeit an der Ausübung behindert sind, kann der gleiche singgebende Gedanke auch einer schlichten Abendfeier zugrunde gelegt werden, und tatsächlich haben sich viele Vereine auch neben einer Nachmittagsveranstaltung diese Möglichkeit offen gelassen. Wir aber sind überzeugt, daß Petrus zum 80. Geburtstag des höchsten Deutschen — es ist überdies ein Sonntag — ein freundliches Gesicht machen wird. Dann wird er auch auf allen Sportbahnen, Turn- und Spielplätzen ein fröhliches Treiben erblicken.

Bei der Deutschen Turnerschaft haben bis jetzt schon 1100 Vereine ihre Turn- und Sportfeste angesagt; der Deutsche Ruderverband veranstaltet an die 100 Hindenburg-Regatten im ganzen Reiche, der Seglerverband will außer Regatten im Reiche auch solche in österreichischen, Danziger und Memeler Vereinen ausfahren lassen. Die Tennisklubs planen Vereinsturniere und Städtewettkämpfe; der Reichsverband für Zucht und Prüfung Deutschen Warmbluts will eine ganze Reihe reitsportlicher Veranstaltungen durchführen; die Vereine des Deutschen Fußballbundes haben Hindenburg-Wettspiele abgeschlossen, und so könnte man immer weiter die Vereine und Verbände aufzählen, wie sie den Tag auf verschiedene Weise zu feiern gedenken. Oft haben sich die Vereine einer Stadt, soweit sie in einem Stadtverband oder einer Ortsgruppe des DRA. zusammengeschlossen sind, für die gemeinsame Veranstaltung des Tages zusammengetan und wollen den Wettkämpfen mit größeren Staffelläufen, hier und da auch abendlichen Fackelzügen, Gesangsdarbietungen und ähnlichem einen weiteren Rahmen geben. Zum Beispiel plant der Kölner Zweckverband für Leibesübungen Wettkämpfe mit Massenchören, die Ortsgruppe Gladbeck führt Stadtmeisterschaften durch und so fort. Die Badischen Vereine für Leichtathletik haben die Feier allgemein in den Wald hinaus verlegt, wo sie sie bei Waldläufen begehen wollen. Recht hübsch ist auch der Plan eines Turnvereins im Riesengebirge, seine neue Turnhalle am 2. Oktober zur Hindenburgstätte zu weihen.

Etwas ganz besonderes wird am 2. Oktober das Deutsche Stadion zu Berlin erleben: die Huldigung der Deutschen Schuljugend für den Reichspräsidenten. Das Provinzialschulkollegium, von dem die Veranstaltung ausgeht, will dazu Abordnungen von Jungen und Mädchen aus den Schulen des Reiches ins Stadion zusammenrufen. An der 10 Kilometer langen geraden Straße vom Brandenburger Tor bis zum Stadion soll ein durchgehendes Spalier aufgestellt werden, durch das der Reichspräsident am Nachmittag zum Stadion hinausfahren wird, um dort eine Zeit lang zu weilen.

Schließlich sei noch eine Nachricht angefügt, die von allem, was hier mitgeteilt wurde, vielleicht am meisten erfreut: Die Deutsche Schule in Swakopmund (ehem. Deutsch-Südwestafrika) hat auf dem Kabelwege um 80 Hindenburg-Ehrenurkunden gebeten, die den Siegern der dortigen Reichsjugendwettkämpfe bei der Hindenburgfeier am 2. Oktober überreicht werden sollen. Das ist bis jetzt eins der schönsten Beispiele für den Erfolg unserer Bestrebungen, die von jeher sich auch darauf richteten, ein gemeinsames starkes Band um alle Deutschen auf dieser Welt zu schlingen.

*

Alle Verbände und Vereine, die durch Hindenburgspiele am Sonntag, dem 2. Oktober, den Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg feiern, erhalten vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen kostenlos das Hindenburgbild in einer Ausfertigung. Der DRA. wird ferner für alle Sieger und Siegerinnen in den verschiedenen Wettspielen und Wettkämpfen Urkunden ausstellen mit dem Bild des Herrn Reichspräsidenten. Diese Urkunden, die in Kupferdruck ausgeführt, das Bild und die Unterschrift des Herrn Reichspräsidenten tragen, sind sicher für alle Preisträger eine wertvolle Erinnerung darstellen, können direkt vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 48, zum Preise von 15 Pfg. pro Stück (100 Stück 14,— Mk.) bezogen werden.

Handball.

S. C. Münster 08 I und II — Polizei-Verein Münster.

Ein Ortstreffen im Handball steht heute auf dem Programm des Platzes am Hohenzollernring. Der S. C. Münster 08 hat den hiesigen Polizei-Verein zu Gast und zwar gleich mit 2 Mannschaften. Die Polizisten haben sich schon im Vorjahr zu einem nicht leicht zu nehmenden Gegner entwickelt, so daß man ihrem Abschneiden gegen die 08er mit besonderem Interesse entgegen sieht, bedeutet es doch gleichzeitig einen kleinen Aufschluß für die demnächst einsetzenden Meisterschaftskämpfe. Der S. C. 08 nimmt den Kampf in der Hauptsache mit den bewährten Kräften der letzten Jahre auf, wenn auch an einigen Posten Ersatz eingestellt werden mußte. Dieses Spiel findet um 3 Uhr auf dem Platzam Hohenzollernring statt.

Anschließend treffen sich die 2. Mannschaften der beiden Vereine. Hier wird man den Polizisten ohne Frage größere Aussichten auf den Sieg einräumen müssen, da ihre Leute wohl über ein besseres Durchschnittskönnen verfügen werden.

Hockey.

S. C. Münster 08 I und II — Spiel und Sport Bielefeld.

Auch der heutige Sonntag sieht die Hockey-Abteilung des S. C. Münster 08 wieder in Tätigkeit, und zwar erstmalig in dieser Spielzeit mit 2 Mannschaften. Der Gegner ist Spiel und Sport-Bielefeld, ohne Frage neben dem münsterschen Verein der zur Zeit spielstärkste Hockeyverein des Kreises Münster, der bereits im Vorjahre dem westfälischen Meister die Vorherrschaft zu nehmen versuchte. Diese Begegnung verspricht demnach äußerst interessant zu werden. Die Münsteraner nehmen sie mit der gleichen bekannten Elf auf, die auch am letzten Sonntag gespielt hat, nur daß der Rechtsaußenposten durch einen anderen Stürmer ersetzt ist. Wir haben das Zutrauen zu dieser Mannschaft, daß sie sich auch diesem Gegner gewachsen zeigen wird, der natürlich alles daran setzen wird, die langjährige Führung des münsterschen Vereins endlich zu brechen. Dieses Treffen findet am Vormittag um 11 Uhr statt und zwar auf dem Platze am Hohenzollernring.

Anschließend an dieses Spiel werden sich auch die 2. Mannschaften der beiden Vereine gegenüber treten. Hier ist der Ausgang ziemlich offen, zumal die Elf des S. C. 08 noch recht wenig eingespielt ist, die Bielefelder dagegen wahrscheinlich hauptsächlich mit Kräften ihrer nicht schlechten Juniorenelf den Kampf bestreiten werden.

Deutsche Turnerschaft.

Von den Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft am Sonntag verdienen der Münchener Gerätezehnkampf, der Stadtstaffellauf in Frankfurt a. M., der Handballauswahlkampf Norddeutschland — Ostdeutschland in Chemnitz und das Handballtreffen Süddeutschland — Westdeutschland in Mannheim sowie das Kaiserbergturnfest in Duisburg besonders hervorgehoben zu werden.

Das Kaiserbergturnfest in Duisburg am 10. und 11. September hat ein sehr günstiges Meldeergebnis aufzuweisen. Annähernd 600 Nennungen sind allein für die Mehrkämpfe abgegeben worden. Nicht minder starke Beachtung haben die Einzelkämpfe gefunden. Man findet hier bekannte Namen wie Lammers-Oldenburg, Regener-Dortmund, Dahms-Osnabrück, Lingnau-Dortmund und Becker-Stendal sowie bei den Turnerinnen Frl. Junkers Kassel. Aus der großen Zahl der vorliegenden Meldungen für die Staffelläufe mögen die Berliner Turnerschaft, T. V. Neuß, T. V. Oldenburg, Eintracht Dortmund hervorgehoben werden.

Der Münsterländer Turngau trägt heute die letzten Pflichtspiele im Faustball aus und zwar in Recklinghausen. Es kämpfen dort um die Gaumeisterschaft die T. V. Recklinghausen, Gladbeck und Münster von 1862.

Tennis

In Bad Neuenahr kommt das diesjährige allgemeine Tennisturnier zur Durchführung, das wieder eine gute Besetzung gefunden hat. Weitere Tennisturniere sind in Döbeln und Zoppot.

Im Endkampf um den Davispokal stehen sich in Forest Hill zum 3. Male Frankreich und Amerika gegenüber. In den Jahren 1924 und 1925 gewann Amerika gegen Frankreich mit 5:0 und im vergangenen Jahre mit 4:1 Punkten. Die Aussichten, den Pokal nach 15 Jahren wieder einmal nach Europa zurückzuholen, sind in diesem Jahre wesentlich günstiger und es ist nicht ausgeschlossen, daß den Franzosen diesmal der große Wurf glücken wird.

Preußen Wanne-Eickel beim S. C. Münster zu Gast.

Am heutigen Sonntag sind die Preußen aus Wanne-Eickel Gäste am Wasserturm. Falls die 08er nicht gezwungen sind, wieder Ersatzkräfte einzustellen, dürfte ihnen der Sieg kaum zu nehmen sein. Die Kämpfe beginnen um 9 Uhr.

Schwimmen.

Im Rahmen der Vereinsmeisterschaften des Reichsbahnsportvereins Münster findet am Sonntag, den 11. September im Turnerbad Wolbeckerstraße, um 10 Uhr vormittags, das Schwimmen statt. Es werden ausgetragen die Meisterschaften in Brust-, Seite-, Rücken- und Freistilschwimmen. Der zweite Teil umfaßt die Sprungkonkurrenzen (Pflicht- und Kürsprünge). Darauf kommt das Streckentauchen zu seinem Recht. Der Schluß, vielleicht der interessanteste Teil, ist dem Rettungsschwimmen vorbehalten.

Kanusport

Die deutschen Faltboot-Meisterschaften auf der Elbe.

Zu den am Sonntag in Verbindung mit der 7. sächsischen Langstreckenregatta zur Entscheidung kommenden deutschen Faltboot-Meisterschaften im Einer- und Zweier sind zahlreiche Meldungen der aussichtsreichsten Mannschaften des Reiches abgegeben worden. In den Meisterschaftsrennen sind alle Faltbootfahrer von Ruf beisammen. Der vorjährige Meister im Einer, Otto Amannshauser-Salzburg hat seinen Titel vor allem gegen den Kurzstreckenmeister Turich-Halle zu verteidigen, während im Rennen um die Meisterschaft im Zweierfaltboot die Titelverteidiger Schneider-Eppendorfer München schwere Konkurrenz gegen sich haben.

Wintersport

Tagung des Deutschen Ski-Verbandes in Goslar.

Der Deutsche Ski-Verband ruft seine Vereine und Verbände vom 9. bis 11. September zur diesjährigen Tagung nach Goslar zusammen. Im Mittelpunkte der Beratungen stehen die olympischen Winterspiele. Außerdem weist die Tagesordnung eine ganze Reihe von Anträgen auf, so den neuen Satzungsentwurfsbeschluß und ein Antrag des Skiklubs Oberharz, die deutsche Staffelmeisterschaft in Zukunft gemeinsam mit den deutschen Skimeisterschaften auszutragen. Ferner werden die Termine für die deutschen Meisterschaften 1928 bestimmt und die Vertreter für den internationalen Kongreß des Ski-Verbandes ausgewählt werden.

Radsport

Die Berufsfahrer treffen sich auf den Bahnen in Krefeld, Breslau, Dresden, Erfurt und der Berliner Rütt-Arena. In Krefeld starten Miquel, Thollembeck und der Bochumer Bragard, der damit sein Debut als Steher gibt. Von den Straßenrennen muß in erster Linie die Fortsetzung des großen Opelpreises von Deutschland mit der 247,6 Kilometer langen Etappe Dortmund — Hannover genannt werden. (Eine ausführliche Vorschau dieser auch Münster berührenden Veranstaltung haben wir bereits in unserer Samstag-Ausgabe veröffentlicht.) Der R. C. Kolonia in Köln bringt den Großen Straßenpreis von Köln (192 Kilometer), der R. C. Schwalbe Westig den Großen Opelpreis von Westfalen unter der Devise „Rund durchs Sauerland" zum Austrag. Von weiteren Straßenrennen sind zu nennen der Große Opelpreis von Berlin und Rund um Nürnberg. Noch umfangreicher ist das Programm im

Münsterische Rennfahrer auf Reisen.

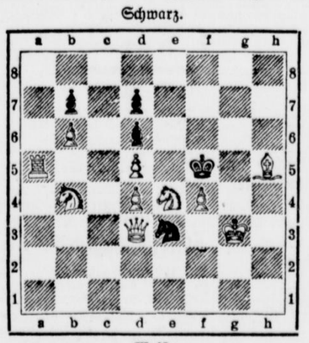
Trelle und Brockhoff bestreiten am heutigen Sonntag auf der vom Wetterpech verfolgten Stadionbahn in Bremen ein Mannschaftsverfahren gemeinsam und nehmen außerdem an den Einzel-Wettbewerben für Amateur-Flieger teil. Trelle startet weiterhin in den Motorradrennen, in denen auch Leo Steinweg an den Ablauf gehen wird. — Der „Große Straßenpreis" von Hamborn, den am vorigen Sonntag die münsterischen Concorden Brandt und Rem-

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 161 von P. P. K. (Chemn. Tagebl. 1926).

Schwarz.



Weiß

(10 + 5 St.)

Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

*

Lösungen.

Problem 155 (Lies) 1.) Tf8—f6! d7—d5. 2.) Db8—h8! rel. 3.) Tf6—f4 oder Dh8—a8 matt; 1.) . . . d7—d6. 2.) Tf6×d6! Kl4—f4. 3.) Td6—d4 matt. Doppelte Batterie. Leider besteht die Nebenlösung 1. Db7.

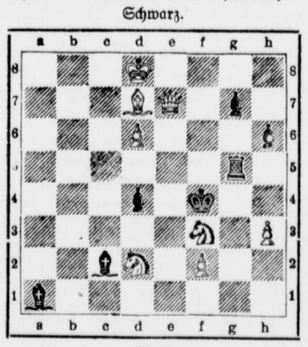
Problem 156 (Shinkman) 1. Ke3!

Richtige Lösungen zu beiden Problemen von H. Lechtenberg*, C. Fischer*, H. Weber, W. Otte, G. Muth, P. Scharwächter*, E. Winkelmann*, W. Heller, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Tenhaven, M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte, H. Götz, O. Florack*, H. Schmidt*, W. Nümann*, J. Schäfer*, J. Schmitter*, J. Klooster*, H. Hampe*, J. Teigelkamp*, Dr. Schwering, J. Ladwig*, E. Fleisch*, J. Habermeyer*, G. Dabeck, C. Wirtz*, F. Schirrmann, W. Gühne, J. Lepping*, V. Mauch; zu Problem 156 A. Dinslage.

Die durch * bezeichneten Löser gaben die Nebenlösung zu 155 an.

Problem 162 von J. Mauve (Urdruck).

Schwarz.



Weiß

(8 + 7 St.)

Weiß zieht an und setzt mit dem zweiten Zuge matt.

*

Partieschach.

Damenbauernspiel

Partie 59

Weiß: Dr. A. Aljechin. Schwarz: Dr. Asztalos

1.	Sg1—f3	d7—d5	
2.	c2—c4	e7—e6	
3.	d2—d4	Sg8—f6	

Mit Zugumstellung ist ein ganz reguläres abgelehntes Damengambit entstanden.

4.	Lc1—g5	

Gebräuchlicher ist hier Sc3, mit dem Tertzug begibt sich Weiß seines Läuferpaares.

4.	. . .	h7—h6!
5.	Lg5×f6	

Erzwungen; falls 5. Lh4? Lb4+ 6. Sc3 dc4 7. e3 b5 und Schwarz behauptet den gewonnenen Bauer

5.	. . .	Dd8×f6
6.	Sb3—c3	c7—c6

Vorzuziehen war die indirekte Figurendeckung mit Lb4, auf 7. Da4+ konnte dann sehr gut Sc6 8. Se5 0—0 9. Sc6: Lc3+ 10. b3 Ld7! usw. folgen.

7.	Dd1—b3	Sb8—d7
8.	e2—e4!	

Mit diesem energischen Vorstoß erlangt Weiß d. weitaus freiere Spiel

8.	. . .	d5×e4
9.	Sc3×e4	Df6—f4
10.	Lf1—d3	Lf8—e7
11.	0—0	0—0
12.	Tf1—e1	Tf8—d8
13.	Ta1—d1	Df4—c7
14.	Se4—g3	Sd7—f8
15.	Db3—c3!	a7—a5
16.	a2—a3	a5—a4

Nicht gut; Schwarz will offenbar b4 verhindern aber der Bauer auf a4 steht gefährdet und muß später durch b5 gedeckt werden, woach dann die unangenehme Schwäche des Punktes c6 resultiert

17.	Sf3—e5	Dc7—a5
18.	Dc3—e1!	

Dr. Aljechin kann bequem dem Damentausch ausweichen, da Td4: sich wegen Lh7+ verbietet

18.	. . .	Lc8—d7
19.	c4—c5!	b7—b5

Der Not gehorchend, denn es drohte Sc4 und Festsetzung des Springers auf b6.

20.	Ld3—e4	Da5—c7

Die schwarze Dame kehrt zur Deckung des gefährdeten Punktes c6 auf ihren früheren Posten zurück, womit die verfehlte Exkursion im 17. Zuge augenscheinlich wird.

21.	Dc1—c3	Ld7—e8
22.	Sg2—e2!	

Dieser Springer strebt nun über c1 und d3 nach b4, nochmals die Schwäche c6 anzugreifen.

22.	. . .	Ta8—a6

Schwarz ist bereits um plausible Züge verlegen und gegen das skizzierte Springermanöver muß etwas unternommen werden; der entwaige Versuch mit f6 führt zu einer neuen Schwäche auf e6.

23.	Se2—c1	Sf8—d7

Um diesen Abwehrzug nun machen zu können, war der vorangegangene bizarre Turmschritt eben notwendig.

24.	Se5×d7	Td8×d7
25.	Sc1—b3	Td7—d8
26.	Sb3—e5	Le7—f8
27.	h2—h4!	

Echt Aljechin! Nach dem es ihm gelungen, die gegnerischen Figuren in ihrer Bewegungsfreiheit zu drosseln, beginnt er sofort mit seinem Sturmangriff gegen den Königsflügel.

27.	. . .	Ta6—a8
28.	Le4—b1	h6—h5

Anders ist die Drohung 29. Db3 g6 30. h5! nicht zu parieren. Schwarz hat schon keine befriedigende Verteidigung mehr.

29.	Dc3—f3	g7—g6
30.	g2—g4!	

Nun ist Dr. Aljechin in seinem Element; ein Keulenschlag folgt dem andern, und der Gegner kommt nicht mehr zum Aufatmen.

30.	. . .	h5×g4
31.	Df3×g4	Lf8—g7
32.	Lb1—a2!	b6—b4
33.	La2—c4	

Sich mit dem angebotenen Bauern zu begnügen und mit a3×b4 a4—a3! auch nur eine Eventualchance zu geben, kommt für den größten Spieler natürlich nicht in Frage.

33.	. . .	b4×a3
34.	b2×a3	Dc7—a5

Ein letzter Versuch; will den Angreifer zu Sg6: verleiten um dann mit Td4:! aufzuwarten.

35.	Dg4×e4	Da5—c7
36.	De4—f4	Ta8—b8
37.	h4—h5!	

Leitet die brillante Schlußattacke ein

37.	. . .	g6×h5
38.	Kg1—h1	Tb8—b7
39.	Te1—g1	Dc7—e7

Zu spät! Df6 ist wohl damit pariert, nicht aber das folgende reizende Doppelopfer, womit Aljechin ein Mattnetz aufs Brett zaubert.

40.	Tg1×g7+	Kg8×g7
41.	Td1—g1+	Kg7—h7
42.	Se5×f7!!	Aufgegeben,

denn wird der Springer geschlagen, führt Ld3+ sehr rasch zur Katastrophe.

Anmerkungen von S. R. Wolf in Kagans Neueste Schachnachrichten.

Die Partie wurde im Turnier in Kecskemet (25. 6 — 14. 7 1927) gespielt, an dem 20 Meister teilnahmen. 1. Aljechin 12 P 2. u 3. Nimzowitsch u. L. Steiner je 11½ P. 4. Dr. Asztalos 9½ P

*

Lustige Ecke.



Ein Lausbub.

Ein Fleischer hört einen Jungen vor seinem Laden unentwegt pfeifen.

„Was machst du denn da für Lärm, du Taugenichts?"

„

Es bestreiten sollten, konnte nicht ausgefahren werden, weil die Genehmigung nicht rechtzeitig eingetroffen war.

Motorsport

Das überragendste motorsportliche Ereignis des Sonntags ist ohne Zweifel das vom Motorradklub von Deutschland auf der Avusbahn zum Austrag kommende Herbst-Avusrennen. Für die Juniorenrennen sind insgesamt 36 Nennungen abgegeben worden. Die Meldeliste für die Juniorenrennen schließt bisher mit 54 Einzelmeldungen ab. Unter ihnen befinden sich fast alle Fahrer von Ruf. Am stärksten besetzt sind natürlich die beiden Kategorien B nicht über 350 und C nicht über 500 ccm. Von bekannten Fahrern haben u. a. Müller, Friedrich, Köhler, Winkler, Köppen, Herzogenrath, Stegmann, Zündorf, Schlutius, Tennigkeit, Thevis, Stinnes, Heck und Huth genannt. Der Münsteraner Leo Steinweg startet bei den Senioren mit einer 175 ccm-DKW-Maschine. Für die Klubmeisterschaft wurden 27 Nennungen abgegeben, eine Tatsache, die mit Deutlichkeit erhellt, welchen Wert diesem Mannschaftskampf in ganz Deutschland beigemessen wird.

Durch den Gau V (Westfalen-Lippe) des A. D. A. C. wird am Samstag zum 3. Male das Hohensyburgrennen zur Durchführung gebracht. Der Termin des ersten Nennungsschlusses hat insgesamt über 60 Fahrzeuge aller Kategorien zu verzeichnen. Erwähnenswert ist vor allem die hervorragende Besetzung der Sport- und Rennwagenklassen. Namen wie J. Müller-Düsseldorf-Derendorf, Butenuth-Hannover, Brackelsberg-Milspe, Purwin-Essen, Bischof-Hannover, Bisé-Aachen, Gerlach-Dortmund und Kürten-Düsseldorf verbürgen einen sportlich spannenden Verlauf des großen Ereignisses.

Handel und Volkswirtschaft.

Außerordentlich ruhiges Geschäft. — Tendenz gut behauptet.

tu **Berlin**, 10. Sept. **(Tel.)** Das Geschäft ließ sich an der Sonnabendbörse außerordentlich ruhig an. Die Beteiligung der Bankenkundschaft, die gestern etwas stärker war, wurde heute wieder fast vollkommen vermißt. An der Börse beschäftigte man sich bereits mit der Medioabwicklung. Der zweite Prolongationstag nahm einen normalen Verlauf. Die Bewilligung von Reportgeldern erfolgte angesichts der flüssigen Geldmarktlage bereitwilligst. Wenn sich die Spekulation trotzdem eine starke Zurückhaltung auferlegte, so war dies hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in dem augenblicklichen Beruhigungsstadium weder Hausse- noch Baissegruppen bestanden. Die Tendenz war gut behauptet, wenn auch im einzelnen nicht ganz einheitlich. Besserungen traten nur da ein, wo noch Baissepositionen bestanden und heute gelöst wurden. Die ungünstigen Ernachrichten blieben bei der vorherrschenden Lustlosigkeit ohne Einfluß, während andererseits die günstigeren Wirtschaftsnachrichten, namentlich die Belebung des Außenhandels in Eisen und die im September wesentlich gestiegene Beschäftigung der Kaliindustrie, Beachtung fanden. Einen günstigen Eindruck hinterließ vor allem der Reichsbankausweis, der eine zufriedene Entlastung nach dem Ultimo zeigte und mit einer weiteren wesentlichen Erleichterung am offenen Geldmarkt zusammentrat. Die Tagesgeldsätze konnten infolge großen Angebots auf 4—6½ Proz. herabgesetzt werden. Allerdings wurde der Markt für langfristige Gelder von der Verflüssigung nicht einbezogen. Für monatliche Ausleihungen mußten wie bisher 7¾—8¾ Proz. angelegt werden. Warenwechsel mit Bankgiro etwa 6⅛ Proz. Am Devisenmarkt gab das englische Pfund gegen New York mit 4,8618 eine Kleinigkeit nach. Der Berliner Dollarkurs stellte sich im Usancenhandel mit 4,2045 etwas höher. Sonst war das Devisengeschäft ruhig.

Die Kursbewegungen waren im einzelnen unbedeutend und durchschnittlich nicht größer als 1½ Proz. Die 8½prozentige Befestigung der Berger Tiefbauaktien und eine 4prozentige Besserung von Schultheiß, ebenso eine 5prozentige Besserung von Schubert u. Salzner stellten Ausnahmen dar. Einzelne Papiere zogen um 2½—3 Proz. an, so Zellstoff Waldhof, Feldmühle Papier, Vogel Telegraph, Leonh. Tietz, Stollberger Zink, Riedel. Am Montanmarkt war die Haltung geteilt, Rheinstahl plus 2¾. Farbenindustrie verzeichneten eine kleine Schwächung und bewegten sich ungefähr zwischen 286—287,25. Elektrowerte gehalten und teilweise freundlicher. Lieferungen plus 2 Proz. Leichte Abschwächungen fanden bei Börsenbeginn in Bemberg, Licht u. Kraft, Verein. Glanzstoff, Ludwig Löwe statt. Am Kalimarkt verloren Salzdetfurth 2 Proz. Bankaktien ruhig, nur Bank Elektr. Werte minus 4½ Proz. Schiffahrtsaktien mäßig gebessert, Hapag plus ¼ Proz., Norddeutscher Lloyd plus ¾ Proz., Hansa plus 2 Proz. Der Fondsmarkt lag stark vernachlässigt.

Im weiteren Verlauf der Börse kamen Gerüchte auf, daß die Verhandlungen zwischen dem deutschen und englischen Chemietrust einen flotten Fortgang nehmen und vor dem Abschluß stünden. Farbenindustrie befestigten sich daraufhin bis 291½. Die Börse erwartete ferner, daß der Anleihetransaktion der Deutschen Bank weitere Kreditoperationen folgen werden und nahm in der zweiten Stunde in stärkerem Umfange Wochenschlußdeckungen vor. Die Tendenz war später als bemerkenswert fest anzusprechen und das Kursniveau für die wichtigsten Terminwerte um 3—4 Prozent erhöht.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 5⅞ Proz. Das Nachbörsengeschäft war unwesentlich und brachte aus diesem Grunde keine nennenswerten Bewegungen. Die feste Haltung dauerte aber bis zur Beendigung des Nachbörsenverkehrs fort, so daß diese zu den höchsten Tagenkursen schloß. Farbenindustrie nannte man zuletzt mit 291½, ferner notierten im Spätverkehr Schultheiß 414, Ostwerke 394, Siemens 287, Schuckert 199, Gesfürel 263,25, Bergmann 190, AEG. 181, Gelsenkirchen 153,5, Harpener 198,5, Hösch 173, Rheinstahl 191, Dessauer Gas 194,5, Danatbank 225, Dresdner 162, Hapag 146,5, Lloyd 147,5, Neubesitzanleihe 14,9.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt.

tu **Berlin**, 10. Sept. **(Tel.)** Während sich noch im Früh verkehr die Preisspanne zwischen Weizen und Roggen weiter verringert hatte, zeigten sich zu Beginn des amtlichen Mittagsgeschäfts für Weizen große Deckungen. Terminmäßig steigerte sich der gestrige Schlußkurs vorn 2,5 Mk., für Herbstsichten um 3 Mk. Roggen ist ruhiger geworden und zwar scheinen hier reichlichere Zufuhren in Aussicht zu stehen. Für September, der in den letzten Tagen stärker offeriert war, kamen heute nur geringe Deckungen an den Markt. Immerhin erzielte der Vormittagskurs einen Zuschlag von 2 Mk., sonst lagen die Preise nur leicht höher. Gerste behält für Braumare die übliche befestigte Situation. Hafer etwas fester. Kleieartikel recht stetig. Mehl im Augenblick noch ohne größeres Geschäft.

Die amtlich notierten Preise betrugen in Reichsmark ab Station: Weizen, märk. 261—265, fest; Sept.-Lieferung 278; Okt.-Lieferung 278—277,5; Dez.-Lieferung 277,5—276,75; Roggen, märk. 249—253, stetig; Sept.-Lieferung 262—261; Okt.-Lieferung 250—249; Dez.-Lieferung 246—245; Sommergerste 220—265, behauptet; Wintergerste 208—215; Hafer, märk. 189—205, behauptet; Dez.-Lieferung 210; Mais, loco Berlin 196—197, behauptet; Weizenmehl 34—37,5, fester; Roggenmehl 33—35, sehr fest; Weizenkleie 15,25—15,5, ruhig; Roggenkleie 15,25, ruhig; Raps 295—305, ruhig; Viktoriaerbsen 45—51; kleine Speiseerbsen 25—28; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Rapskuchen 15,8—16,20; Leinkuchen 22,6—23,1; Trockenschnitzel 14; Sojaschrot 20,1—20,6; Kartoffelflocken 22,8—23,3.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 10. Sept. **(Tel.)** Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: innerhalb 10 Tagen 28, zweite Hälfte Okt./Dez. 26,75. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 10. Sept. **(Tel.)** Elektrolytkupfernotiz 126,25.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 10. Sept. **(Tel.)** Loco 25,21.

tu **Bremen**, 10. Sept. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Okt. 24,15—24,20; Dez. 24,28—24,32; Jan. 24,28—24,31; März 24,44—24,48; Mai 24,56—24,60. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool**, 10. Sept. **(Tel.)** Eröffnung: Okt. 12,12—12,15; Dez. —; Jan. 12,25—12,28; März 12,25—12,29; Mai 12,26—12,29; Juli 12,16. Tendenz: willig.

Viehmärkte.

Altenessener Schweinemarkt.

tu **Altenessen**, 10. Sept. **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 4328. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durschnittsware) 6—8 Wochen alte 10—16 Mk., 8—12 Wochen alte 16—24 Mk. Läuferschweine: 3—4 Monate alte 24—32 Mk., 4—6 Monate alte 32—70 Mk. Marktverlauf: schleppend.

Berliner Schlachtviehmarkt.

tu **Berlin**, 10. Sept. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 1644, darunter Ochsen 535; Bullen 3303; Kühe und Färsen 806; Kälber 1250; Schafe 7875; Schweine 10 071, zum Schlachthof direkt seit dem letzten Markt 1287; Auslandsschweine 29. Verlauf: bei Rindern und Kälbern glatt; bei Schafen ziemlich glatt, zum Schluß ruhig; bei Schweinen ruhig, zum Schluß fester. Preise: a1) 61—63; b1) 57—60; c) 52—55; d) 49—48; Bullen: a) 60—62; b) 55—58; c) 52—54; d) 46—49; Kühe: a) 50—53; b) 40—46; c) 30—36; d) 22—25; Färsen: a) 60—61; b) 55—58; c) 46—50; Fresser: 40—50; Kälber: b) 82—90; c) 75—83; d) 60—72; Schafe: a1) 64—69; a2) 65—69; b) 56—63; c) 49—55; d) 35—45; Schweine: a) 73—74; b) 73—74; c) 72—74; d) 69—72; e) 62—68; Sauen: 62—64.

Vermischtes.

* **Großes Schadenfeuer auf dem Krakauer Güterbahnhof.** Krakau, 10. Sept. Gestern nacht entstand auf dem hiesigen Güterbahnhof ein großes Schadenfeuer. Ein 200 Meter langer und 18 Meter breiter Schuppen mit einer großen Anzahl Gütersendungen ist vollständig vernichtet worden. Der Schaden beläuft sich auf rund 1 Million Zloty.

* **Die Schäden im ostgalizischen Ueberschwemmungsgebiet.** Warschau, 10. Sept. Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen über die Höhe der Schäden im Ueberschwemmungsgebiet in Ostgalizien sind von der Katastrophe 43 Landkreise mit 10 Städten und 444 Gemeinden betroffen worden. Ungefähr 52 000 Familien haben zum Teil ihr gesamtes Hab und Gut verloren.

* **Großfeuer in Konstantinopel.** Konstantinopel, 9. 9. Durch eine Feuersbrunst wurden in Stambul 35 Sägemühlen und 88 Geschäfte vernichtet.

Die 75jährige Jubiläumsfeier des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Frankfurt.

* **Mainz**, 2. Sept. Die Festlichkeiten zum 75jährigen Bestehen des RömischGermanischen Zentralmuseums nahmen am Donnerstag mit einer zwanglosen Eröffnungsfeier im Goldenen Kuppelsaal der Stadthalle ihren Anfang, bei der der Vorsitzende des Museums, Professor Dr. Reeb, präsidierte. Heute vormittag um 10 Uhr fand eine akademische Feier statt, an der die Mitglieder des Verbandes deutscher Geschichts- und Altertumsvereine, die von ihrer Tagung in Speyer herübergekommen waren, Vertreter der Reichsregierung und Länderregierungen, der Stadt, der großen geschichtlichen Organisationen, der Reichsbahn, des Wirtschaftslebens und der Presse teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Külp begrüßte die Festgäste Im weiteren Verlauf der Feier hielt Prof. Dr. von Kuhn-Heidelberg die Festrede, in der ein interessantes Bild der Entwicklung der Geschichtswissenschaft gab, Es folgten die Begrüßungs- und Glückwunschansprachen. Für die Reichsregierung sprach Staatssekretär Zweigert, im Namen der hessischen Regierung Minister Kirnberger u. a. Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden und einem musikalischen Vortrag des Städtischen Orchesters schloß die Feier. Im Anschluß fand in der Stadthalle ein Frühstück statt. Glückwunschschreiben und -Telegramme sind u. a. eingelaufen vom Reichspräsidenten Hindenburg und dem früheren Leiter des Museums, Prof. Dr. Schumacher, von der Preußischen Akademie der Kunst und Wissenschaften, vom Germanischen Museum zu Nürnberg und vielen anderen. Am Abend fand im Stadttheater eine Festvorstellung statt.

Der Saatenstand in Preußen Anfang September 1927.

* **Berlin**, 9. Sept. Über den Saatenstand in Preußen Anfang September berichtet die Statistische Korrespondenz u. a. wie folgt: Infolge der ungünstigen Witterung in den entscheidenden Erntewochen kamen die Erntearbeiten, die ohnehin gegen normale Jahre sich verzögert hatten, sehr schlecht voran. Wenn auch die Roggenernte im allgemeinen zur Zeit des Berichts als beendet angesehen werden konnte, so lagerte doch ein großer Teil des Roggens draußen. Die Ernte an Wintergerste ist auch fast beendet. Dagegen stehen Weizen und Hafer, besonders der letztgenannte, zum großen Teil noch auf dem Halm. Ihre Ernte leidet sehr unter der starken Lagerung. Bedeutende Teile des bereits geernteten Getreides verfaulen auf dem Felde. Die Grummeternte hat meist erst begonnen. Teilweise ist mit einem zweiten Schnitt der Wiesen überhaupt nicht mehr zu rechnen. Für diejenigen Fruchtarten, deren Saatenstand in dieser Zeit noch ermittelt wird, ergibt sich trotzdem ein noch verhältnismäßig günstiges Bild. Wenn auch vielfach kleine Verschlechterungen (bis 0.250) gegen den Vormonat festzustellen sind, so wird doch keine einzigste Fruchtart schlechter als mittel, die meisten mit etwa 2,8 beurteilt, Klee und Luzerne ergeben sogar einen recht guten Stand (2.5). Wenn das günstige Wetter der letzten Zeit anhält, hofft man noch auf eine recht gute Kartoffelernte. Der Ertrag an Frühkartoffeln hat allerdings schon unter der Nässe gelitten. Die Rüben stehen im allgemeinen gut im Kraut, wenn auch die Wurzeln zum Teil noch im Wachstum zurück sind.

Scharlach-Epidemie in Pommern.

Stettin, 10. Sept. In Rummelsburg in Pommern erkrankten laut „Berliner Tageblatt" in kurzer Zeit über 200 Schüler an Scharlach.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 7. September 1927.

tu **Berlin**, 10. Sept. **(Tel.)** Die auf den Stichtag des 7. September berechnete Indexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche (139,0) um 0,4 v. H. auf 139,6 gestiegen. Hierbei erhöhte sich die Indexziffer für die Hauptgruppe Agrarstoffe um 1,1 v. H. auf 139,3 (137,8). Die Indexziffer für Kolonialwaren blieb mit 128,7 und diejenige der industriellen Rohstoffe und Halbwaren mit 134,4 unverändert. Die Gruppe der industriellen Fertigwaren hat eine Steigerung von 0,3 v. H. auf 149,7 (149,3) erfahren.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	9. 9.	10. 9.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	55.1	55.1
do. II	—	—
6% Wertb. 1923	—	—
Abl.-Sch. neu	14.7	15
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet.	9.25	9.65
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	11¼	11.2
8% F.-G.-Anl. 25	101	101
7% do. 26	97¼	97.5
7% G.-Pfandbr.	99	99
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	144	145
Hb.-Südam.-Dam.	215	218
Hansa-Dampf.	222	226
Nordd. Lloyd	146	147
Vereinigte Elbe	70¼	70
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	142	142
Berl. Handelsg.	236	239
Commerzbank	169	170
Darmst. Bank	225	225
Deutsche Bank	161	162
Disconto	155	155
Dresdner Bank	161	161
Osnabr. Bank	101	101
Reichsbank	169	171
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	236	240
Insenbeck Hamm	280	280
Schlegelbräu	110	114
Wicküler	245	246
	234	235
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	162	163
Adler Zement	139	140
Aderwerke	105	111
A.-G. für Bau	96¼	97
Alexander	62	62
A.-E.-G.	179	180
Alsen Zement	230	232
Anglo C. Guano	98¼	100
Anhalter Kohle	100	105
Ankerwerke	186	180
Annener Guß	—	—
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	140	142
Balcke Masch.	121	121
Berlin Anh. M.	47⅜	47¼
Banning Masch.	39.1	39¼
Baroper Walzw.	—	—
Basalt	91	93.5
Bayer. Spiegel	52.5	53
Bemberg I. P.	555	569
Berg Eveking	87	87
Berger Tiefbau	285	301
Bergmann	190	349
Berlin Gubener	338	349
Berl. Karlsruh.	79	82⅜
B. Maschinenb.	131	132
Boton & Monier	124	125
Bingwerke	19	—
Bösp. Walzw.	65	65
Braunkohlenbr	181	183
Braunschw. M.	71	74.5
Breitenb. Zem.	138	139
Bremer Lindol.	230	230
Bremer Vulkan	154	155
Buderus	107	107
Busch Lüdensch	87¼	88
Busch Waggon	93	95
Byk Gulden	90¼	91
Calmon Asbest	47	47
Capito & Klein	95.5	95
Charl. Wasser	142	152
Chem. Heyden	123	126
Chem. Gelsenk.	77	79¼
Chem. Albert	142	140
Contin. Coutsch	117	116
Daimler Motor	115	117
Deutsche Gas	191	195
Deutsch. Atlant.	107	108
Dtsch. Asphalt	181	180
Dtsch. Erdöl	147	148
Deutsche Kabel	98	102
Deutsche Kali	—	—
Dt. Maschinen	86¾	86.5
Dt. Schnellzug	—	—
Dt. Wollwaren	53¼	54
Dt. Eisenhand	83¾	84
Dürkopp	80¼	80.5
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch.	65.5	66
Dynamit Nob	136	139
Egestorff Salz	121	120
Elsenw. Kraft	—	—
Elektr. Liefer	180	185
Elek. Lichtn. Kr.	213	202
Elitewerke	—	—
Eschw. Bergw.	214	214
Essener Steink.	157	159
Faber Bleistift	74.8	75
Fahlberg List.	130	133
I. G. Farbenind.	285	291
Feldm. Papier	203	207
Felten & Guill.	134	136
Flender Brück.	—	—
Flensb. Schiffeb.	105	—
Friedrh. Kali	145	145
Frister	109	110
Gaggenau	139	140
Gebhardt & Co.	151	153
Gelsenk. Berg.	—	—
Gelsenk. Gußst.	203	205
Germania Portl.	140	140
Gerresh. Glas	262	263
Ges. f. elek. Unt.	110	111
Gildemeister	201	205
Girmes & Co.	203	207
Gladb. Woll. Ind.	126	128
Goedhardt	128	129
Goldschmidt	—	—
Goth. Waggon	—	—
Gritzner	108	109
E. Gundlach	105	105
Gutmann M.	77	77
Hacketh. Draht	157	157
Hammersen	107	110
Hannov. Masch.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	120	120
Harkort Bergb.	29.1	29.1
Hark. Brückb.	104	104
Harpen. Bergb.	199	198
Hartmann	25.8	27
Heckmann	79	79
Hedwigshütte	113	113
Heine & Co.	70	70.5
Held & Franke	61¾	61.8
Hemmoor Port.	234	230
Hilgers Verz.	96¼	96
Hilpert Masch.	78¼	78.5
Hindr. Auffern.	118	120
Hirsch Kupfer.	110	114
Hoesch Stahlw.	169	173
Hoffm. Stärke	80¼	80¾
Hohenlohe	23¼	23¼
Ph. Holzmann	194	195
Hoxter-Godeh.	70¼	69
Hubertus Brk.	135	138
Humb. Masch	39.5	39.5
Hutschenreuth.	61.5	64.5
Ilse Bergbau	254	255
Junghans	103	107
Kahla Porzell.	98	98
Kali Aschersl.	169	168
Kalker Masch.	56	57
Karlsr. Masch.	22.8	24¼
Karstadt	142	145
Kassel Federst.	152	153
Klöcknerwerk.	107	108
Koch Adler	167	172
Köln-Neuessen.	64¼	65
Kölsch Walzg.	236	238
König Wilh.	94	97.5
Körting Gebr.	61.5	61.5
Krauss & Co.	119	—
W. Kreftt	146	146
Kromschröder	115	115
Kronprinz Met.	190	191
Küppersbusch.	62.5	62.5
Kyffhäuser H.	172	172
Lahmeyer	84	84
Laurahütte	99¼	102
Leopoldsgrube	126	128
Lindes Eism.	152	153
Lindenberg. St.	—	—
Lindström	286	290
Linke Hofmann	—	—
Ludwig Löwe	264	270
Lüdensch. Met.	115	115
Magdeb. Bergw	124	129
Magdeb. Mühl.	63	63
Magirus	62.5	63
Mannesmann	168	171
Mansfelder Akt	122	125
Mark Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	127	129
Mechan. Linden	257	258
Metallgesellsch.	31.5	31¼
Mix & Genest	143	145
Mot. Deutz	68	—
Mühle Rüning.	150	152
Mühlhm. Bergw	151	153
Müller Gummi	115	117
Nationale Auto	116	116
Nordd. Steingut	183	185
Nordd. Wolle	163	165
Oberbedarf	93.5	96
Oberschl. Koks	99¾	103
Oeking Stahl	44	44
Orenst. & Kopp.	132	133
Osnabr. Kupfer	—	—
Ottensen Eisen	22	23
Phoenix Bergw	110	111
Phoen. Braunk.	98¼	99.5
Plauener Spitz	66.5	67¼
Pöge Elektr.	127	127
Poppe & Wirth	161	160
Porta Union	55.5	56
Preußengrube	—	104
Rasquin Parb	105	104
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	88	90
Reisholz Papier	285	289
Rhein. Braunk.	240	243
Rhein. Spiegelg.	189	190
Rheinstahl	193	199
Rh.-Westf. Elek.	181	180
Rh. Westf. Kalk	160	160
Rh.-W. Spreng	107	—
Rh.-W. Zement	—	—
Rhein. Textil	80	80
Rhenania Ch.	60.5	60
Riebeck Mont.	164	169
Riedel	57	57
Rodder Grube	620	620
Rosenthal Porz	115	115
Rückforth	107	110
Rütgerswerke	93¾	95
Sachsenwerk	115	117
Salzdetfurth	239	241
Sarotti	182	182
Sauerbrey	84.5	87
Saxonia-Portld.	130	130
Schering chem.	231	231
Schles. Leinen	85	86
Schles. Textil	96.5	100
Schlöß Schulte	—	—
Schneider	112	113
Schubert & Salz	357	375
Schuckert El.	197	198
Schweim Eisen	184	184
Siegen-Soling.	58	58.5
Siemens-Glas	161	168
Siemens Halske	282	285
Stadtbank. Chem.	521¼	521¼
Stettiner Cham.	99	100
Stett. Vulkan	31.5	32
Stock & Co.	74	74½
Stöhr Kamm.	148	149
Stolberg Zink	219	232
Tafelglas	99¾	120
Teckienborg	—	—
Teleph. Berlin	82	84
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	—	—
Leonh. Tietz	144	147
Tittel & Krüger	—	—
Varziner Papf.	135	138
V. Dt. Nickelw.	169	169
V. Glanzstoff	680	694
Ver. Jute B.	95.5	95.5
V. Märk. Tuch	67.5	69
Ver. Stahlw.	124	124
V. Zypen & W.	—	—
Vogel Telegr.	105	107
Voigt u. Wolff	104	104
Vogtländer M.	90	90
Wanderer	242	255
Warst. Grube	151	152
Wasserwerk G.	136	138
Wessel Porz.	39.5	39
Westeregeln	176	178
Westhal. Eisen	85	85
Westf. Dr. Hamm	85¼	85
Westf. Eisen	—	—
Westf Kupfer	69	68¼
Wicking	156	159
Wilhelmshütte	75	74¼
Wilke	136	144
Wissen. Metall	122	128
Wittener Gußst.	56	56
Wolff Masch.	48¼	51¼
Zellstoff Verein	154	156
Zellst. Waldhof	306	306
Zimmerman	—	—
Kolonialwerte		
Neuguinea	870	873
Otavi Minen	32.8	33
Salitrera	192	190
Südsee Phosph.	—	—
Apia	—	—
Kurse i. fr. Verk.		
Albr. & Meister	31	31
Allg. Hochbau	71.5	79
Adler Kohle	72.5	73.5
Benz Motoren	—	—
Dt. Lastauto	55	55
Dtsch. Petrol.	68	68
Glückauf Brk.	75	76.5
Hallesche Kali	—	—
Hannover. Kali	—	—
Heldburg V.-A.	—	—
Kabel Rheydt	167	168
Krügershall	136	137
Manoli Zg.	116	116
Oeynhausen	—	—
Rönnenberg	—	—
Schebera	—	—
Stöwer Auto	49	56
Ufa Film	30	30
Argent. Renten	—	—
Petersb. Intern.	2.1	2.55



Geschäft
ohne Abstandssumme, nur Inventar muß der Käufer übernehmen.
Verdienst Sommer wie Winter pro Monat Mk. 500. Erforderlich Mk. 2000. *b
Offert. unt. S T 2157 an die Geschst.

Fritz Krukenkamp.
Größte Auswahl in f4058a
Tapeten u. Wandstoffen Linoleum
für Tische u. Fußböden.
Verkauf und Lager Bült 6-8.

Ankauf
von Weizen, Roggen und Hafer aufgenommen. Heu und Stroh werden nach Maßgabe des verfügbaren Lagerraumes weitergekauft. h8751†
Heeresverpflegungsamt Münster i. W.
Fernruf 2440.

Gesucht Wohnungen

3—4-Zimmer-Wohnung gesucht.
Miete wird 1 Jahr im voraus gezahlt. Offert. unter E F 295 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

3—4-Zimmer-Wohnung
einschl. Büroraum möbl. oder unmöbl. vom 1. Okt. ab im Zentrum der Stadt gesucht. Gef. Mitteilung unter W Z 5006 an die Geschäftsstelle. h8743ii

Student sucht ein gut möbliertes h8720ß
Zimmer
(event. Wohn- u. Schlafzimmer) mit elektr. Licht, Schreibtisch u. Zentralheizung oder Dauerbrenner im Kreuz-Viertel zum 18. September zu mieten.
Angebote mit Preis unter D E 5833 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch
Anbiete **gutes Einfamilienhaus**, in guter Lage, instandgesetzt, Miete 1800 RM., gegen **mittlere gute Wohnung.**
Angeb. unt. Z A 328 an die Geschst. *b

Offene Stellen

Kinderliebes, junges
— Mädchen —
sofort gesucht. Guter Lohn zugesichert. h8730
Näh. Hammerstr. 235.

Suche z. 1. Oktober ein fleißiges, kathol.
— Mädchen —
für Küche u. Haushalt bei Familienanschluß. Geschäftshaushalt. Off. unter H D 2168 an die Geschäftsstelle. *

Für Et.-Haushalt in Düsseldorf zuverl. kath.
Fräulein
per sofort gesucht. Selbige muß in der Lage sein, den Haushalt selbständig zu führen und meine 3 Kinder von 1 bis 7 Jahren zu erziehen. Bedingung Erfahrung in Kinderpflege u. gute Kochkenntn. Hausmädchen vorhanden. Angenehme Dauerstellung. Ausführl. Ang. unter Beif. von Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. erb. an **Frau Kronenberger, Düsseldorf, Herzogstraße 28.** f6786d

Zum 1. Oktober wird ein kath., kinderliebes
Zweitmädchen
gesucht. *
Frau Direktor Dr. Brauckmann, Münster i. W., Südstraße 17.

Für herrsch., kathol. Haus wird tüchtiges, fleißiges, erfahrenes, taktvolles
— Fräulein, —
nicht unter 24 Jahren, gesucht zur Erziehung der Kinder und zur Stütze der Hausfrau. Küchen-, Hausmädchen vorhanden. Zeugnisse u. Bild erbeten an Kleimannstraße 5 (Kreuztor)

Zu sofort Lehrlöchin gesucht
Rittergut Beversundern Post: Lingen-Ems
f6811ii

Für sofort oder später ein tüchtiges katholisches
Mädchen
nicht unter 25 Jahr, für Küche u. Hausarb. gesucht. Guter Lohn u. Familienanschluß. h8749ii
Frau Ad. Boshaar, Café Germania **Lingen (Ems).**

Ich suche für meinen kleinen Haushalt, 3 Personen, ein perfektes, selbständiges, älteres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 15. Sept. event. 1. Oktober. Hilfe vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. f6785d
Schriftl. Angebote an **Frau Peter Heubes, Düsseldorf, Thalstr. 30, 1. Etage.**

Anwalts- und Notariatsgehülfe
perfekt in Kostensachen, nach Coesfeld gesucht.
Offert. unt. Beifügung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. S T 5004 an die Gesch. h8748)†

Landarzt sucht zum 1. Oktober h8726
zuverläss. Chauffeur.
Garten- und Hausarb. muß mit übernommen werden. Freie Station. 70 Mk. Offert. unter E F 5834 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Schulentlassener **Junge** für leichtere landwirtsch. Arbeiten sofort gesucht.
Angebote unt. Nr. 220 erb. an Buchh. Wüllner, Nordwalde. f6812†

Auf sofort Hausdiener gesucht
Hotel Lindemann Schüttorf ü

Suche für sofort einen älteren kath. **Landwirtssohn.** Selbiger muß ein Gut von 40 Morgen **selbständig** bearbeiten können (Sandboden).
Familienanschluß. Lohn nach Übereinkunft.
Anton Hundrup Mühlenbesitzer, Datteln Natrop 26.
Fernruf 171. h8747)†

Gesucht wird für sofort od. zum 1. Oktober ein tüchtiger und erfahrener h8728)
Ackerknecht,
der Wert auf Dauerstellung legt. Selbiger muß sich durch Zeugnisse ausweisen können. Guter Lohn u. Behandlung zugesichert. Angebote sind zu richten an **F. Wertberg, Amelsbüren** bei Mün

Filchner am Leben?

Riga, 9. Sept. Nach einer Moskauer Meldung liegt dort eine amtliche Erklärung der mongolischen Regierung vor, wonach Filchner sich am Leben befinde. U. a. wird in der erwähnten Erklärung gesagt, daß der Expedition Filchners nur ein Teil des Handgepäcks gestohlen worden sei. An Berliner zuständiger Stelle liegt zur Zeit noch keine genaue Meldung über das Schicksal Filchners vor.

Schweres Autobusunglück bei Kowno. 10 Personen getötet.

b Kowno, 10. Sept. Eine schwere Automobil-Katastrophe, bei der 10 Personen das Leben verloren, ereignete sich, wie die „B. Z." meldet, Freitag nachmittag auf der Straße zwischen der litauischen Provinzstadt Wilkiam und Kowno. Ein Passagierauto mit 16 Insassen geriet an einer sehr steilen Stelle der Chaussee infolge Versagens der Bremse ins Rollen und stürzte schließlich in eine Schlucht. 10 Personen waren auf der Stelle tot, die 6 übrigen wurden schwer verletzt.

Vermischtes.

* tu **Der Tempelhofer Flughafen an das Berliner Schnellbahnnetz angeschlossen.** Berlin, 9. Sept. Durch die Fertigstellung der neuen Strecke Kreuzberg—Flughafen des Berliner Schnellbahnnetzes ist neuerdings der Tempelhofer Flughafen an das für den Verkehr so wichtige Netz der Hoch- und Untergrundbahnen angeschlossen. Die Eröffnung der neuen Strecke erfolgt am Sonntag in Verbindung mit der dann stattfindenden großen Flugveranstaltungen in Tempelhof. Die stetige Entwicklung des Flugverkehrs und das steigende Interesse an Flugveranstaltungen haben den Ausbau dieser neuen Strecke zu einem dringenden Erfordernis gemacht. Zu begrüßen ist ferner, daß der neue Untergrundbahnhof „Flughafen", der in ständigem Wachsen begriffenen Kolonie Neu-Tempelhof eine schnelle Verbindung mit der Stadt bringt.

* **Wieder ein Auto unter einem Eisenbahnzug. — Zwei Tote.** Pinneberg, 10. Sept. In der letzten Nacht ereignete sich am Bahnübergang bei der Mühlenstraße ein furchtbares Unglück. Ein mit zwei Personen besetztes Auto, das den Bahnübergang kreuzen wollte, fuhr, da die Schranken nicht geschlossen waren, mit einem Güterzuge zusammen. Die beiden Autoinsassen wurden total zerstückelt. Das Auto wurde von dem Zuge noch einige hundert Meter mitgeschleift.

* **Veruntreuungen eines Bankdirektors.** Mannheim, 9. Sept. Zur Behaftung des Bankdirektors Erich Wingenroth ist noch zu melden, daß W. zunächst nach Heidelberg flüchtete, dort inhaftiert und ins hiesige Gefängnis geschafft wurde. Die Veruntreuungen dürften 30—40 000 Mk. betragen. Zur Zeit findet eine Revision sämtlicher Bücher statt.

* **Mädchen aus einem Ferienheim in Bergnot.** Salzburg, 9. Sept. Bei einer Bergwanderung waren 26 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, Zöglinge des Mondsee Ferienheimes, während eines heftigen Sturmes vom Wege abgeraten und schwebten an einer steilen Felswand in Lebensgefahr. Die Rettungsexpedition von St. Lorenz rettete die völlig erschöpften Mädchen, indem sie sie einzeln über die Felswand abseilte. Die Rettungsarbeiten dauerten die ganze Nacht an. Ein Mann der Rettungsexpedition wurde durch Steinschlag verletzt.

* **Eine Granate im Hochofen explodiert.** Paris, 9. Sept. Wie Havas aus Amiens berichtet, explodierte in einer dortigen Gießerei, als man Alteisen in den Hochofen beförderte, eine Granate, die sich zufällig unter dem Alteisen befand. Durch die Explosion wurde der Hochofen zerstört und 11 Arbeiter verletzt, darunter zwei schwer.

* **Riesenfeuer am Goldenen Horn.** London, 10. Sept. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, wurden durch ein Großfeuer in einer Vorstadt am Goldenen Horn vierhundert Häuser eingeäschert.

Jünglings- und Standes-Vereine.

Veranstaltungen am Sonntag, den 11. Sept. u. die folg. Wochentage.

Jugend- und Jungmänner-Verein St. Mauritz. (Jünglings-Sodalität 1849).

Sonntag, den 11. September, 7 gemeinschaftliche heilige Kommunion des ganzen Vereins. Dienstag abend 8.15 Bezirksvorsteherkonferenz in der Wohnung des Präses. Montag and Donnerstag von 8—10 Turnen. Mittwoch und Samstag Unterhaltungsspiele auf der Heide.

Franziskanische Jugend-Jungmänner-Abteilung des III. Ordens.

Sonntag, den 11. September, 11 in der Lambertischule allgemeine Gruppenzusammenkunft. Nachmittags 4 Ordensandacht mit feierlicher Einkleidung in der Lambertikirche. Mittwoch 6.30 Gemeinschaftsmesse. Mittwoch abend 8 in der Franziskanergasse Schriftabend. Ob am Donnerstag Gesang- oder Schriftabend ist, wird Sonntag bekannt gegeben.

Katholischer Gesellen Verein.

Sonntag von 11—1 Frühkonzert. Nachmittags 3 große Lambertusfeier beim Wirt Stübbe (Feldschlößchen), hinterm Zentralfriedhof. Montag abend keine Versammlung. Dienstag und Freitag 8.30 Turnen. Dienstag und Freitag 8.30 Musikprobe. Mittwoch 8.30 Gesangstunde.

Die liturgische Woche.

Sonntag, den 11. September 1927. Vierzehnter Sonntag nach Pfingsten. Semidupley. Grün. Der Pfarrer ist verpflichtet, die hl. Messe für seine Gemeinde darzubringen. Introitus: Protector. Gloria. 2. Gebet von den hhl. Märtyrern Protus und Hyazinthus, † 257. 3. zu allen Heiligen. Credo. Präfation von Dreifaltigkeit.

Heute ist die äußere Feier des Festes Mariä Geburt (8. 9.). Eine Messe vom Feste ist gestattet. Weiß. Introitus: Salve. Gloria. 2. Gebet und letztes Evangelium vom Sonntag. (In stillen Messen 3. Gebet von den hhl. Märtyrern Protus und Hyazinthus.) Credo. Präfation von der Muttergottes.

Montag, den 12. September. Fest des heiligen Namens Mariä. Duplex majus. Weiß. Introitus: Vultum tuum. Gloria. Eccli, 24, 23—31. Luk. 1, 26—38. Credo. Präfation von der Muttergottes.

Dienstag, den 13. September. Von der Ferie. Simplex. Votivmessen sind erlaubt. Tagesmesse: Grün. Introitus: Protector (Messe vom Sonntag). Klein Gloria. 2. Gebet zu allen Heiligen. 3. nach Belieben auszuwählen. Kein Credo. Gewöhnliche Präfation. Benedicamus.

Mittwoch, den 14. September. Fest der Erhöhung des hl. Kreuzes durch den römischen Kaiser Heraklius i. J. 629 zu Jerusalem. Duplex majus. Rot. Introitus: Nos autem. Gloria. Phil. 2, 5—11. Joh. 12, 31—36. Credo. Präfation vom Kreuz.

Donnerstag, den 15 September. Fest der sieben Schmerzen Mariä. Duplex 2. classis. Weiß. Außer Exequien sind alle Totenmessen untersagt. Introitus: Stabant. Gloria. 2. Gebet (nur in stillen Messen) vom hl. Priester und Märtyrer Nikomedes, unter Domitian (81—96). Judith 13, 22, 23—25. Sequenz Stabat Mater. Joh. 19, 25—27. Credo. Präfation von der Muttergottes.

Freitag, den 16. September. Hhl. Märtyrer Kornelius (Papst, † 252) und Cyprianus (Bischof von Karthago in Nordafrika, Kirchenvater, † 258). Semidupley. 2. Gebet von den hhl. Märtyrern Euphemia (Jungfrau), Luzia (Witwe) und Geminianus, † unter Diokletian (281—305). 3. Gebet zu allen Heiligen. Weish. 5, 1—8. Luk. 21, 9—19.

Samstag, den 7. September. Fest der Wundmale des hl. Franziskus von Assisi. Duplex. Introitus: Mihi autem. Gloria. Gal. 6, 14—18. Mt. 16, 24—27.

Münster: Hl. Lambertus, Bischof von Maastricht (Holland), Märtyrer, † 708. Dupley. Rot. Introitus: Statuit. Gloria. 2. Gebet vom hl. Franziskus. Jak. 1, 12—18. Luk. 14, 26—33.

Es ist auch die Messe vom Feste des hl. Franziskus erlaubt. Alles ist wie oben an erster Stelle angegeben; nur ist das 2. Gebet vom hl. Lambertus zu nehmen.

Sonntag, den 18. September. 15. Sonntag nach Pfingsten. Semidupley. Grün. Der Pfarrer opfert die hl. Messe für seine Pfarrei. Introitus: Inclina. Gloria. 2. Gebet vom hl. Joseph von Cupertino (Süditalien), Franziskanerpater, † 1663. Credo. Präfation von Dreifaltigkeit.

In der kommenden Woche sind die Quatemberfasten!

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.**, Münster i. W.

Fahr nur



der hält

Unsere **Phoenix-Riesenluftreifen** bewähren sich seit Jahren auf zahlreichen Großkraftwagen; und das hat seine guten Gründe, denn

HARBURG Phoenix 1856

Erstens: das Profil stellt einen wirklich sicheren Gleitschutz dar und verleiht dem Reifen eine bisher unerreichte Adhäsion;

Zweitens: Elastizität und Lebensdauer des Reifens überschreiten weit die übliche Grenze dank der hochwertigen Gummi- und Gewebequalität und der technisch hervorragenden Verarbeitung;

Drittens: unsere langjährigen Erfahrungen in der Gummifabrikation sind in diesem Reifen konzentriert.

Wir haben ein Spitzenerzeugnis seiner Art herstellen können, das auch höchster Beanspruchung standhält.

Alle diese Eigenschaften schätzt der Kenner jetzt auch bei unserem

Phoenix Cord

für Personen- und Lieferwagen.

Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix Harburg-Wilhelmsburg. Filiale: Köln a/Rh. Zülpicher Str. 38 Fernspr.: Ulrich 7447

Kurzwaren u. Handarbeiten!

Mangelknöpfe Karte = 3 Dtz. sortiert	18 ₰	**Quadrate** vorgezeichnet . . . 25 15	8 ₰	**Obergarn** 1000 m, 4fach, weiß u. schwarz Rolle	48 ₰
Stahl-Stecknadeln in Blechdosen = 50 gr.	25 ₰	**Sofakissen** weiß, Kreuz- u. Spannstich	45 ₰	**Obergarn** 200 m, 4fach . . . . Rolle	12 ₰
Stecknadeln 1 Brief = 200 Stück . . .	7 ₰	**Sofakissen** prima schwarz Rips . . .	85 ₰	**Leinen-Zwirn** weiß und schwarz, 6 Sterne	18 ₰
Nähnadeln mit Goldöhr . . . . Brief	6 ₰	**Küch.-Ueberhandt.** vorgez., rot, blau, beige 1.25	95 ₰	**Stopftwist** schwarz und weiß, 3 Rollen	10 ₰
Kopier-Röllchen	22 ₰	**Küch.-Wandschon.** dazu passend . . 1.95 1.25	95 ₰	**Stopftwist** i. all. Modefarben, 4 Sterne	12 ₰
Fingerhüte	8 ₰	**Leitungs-Schoner** dazu passend . . . . Stück	75 ₰	**Gummiband** 1 Abschnitt = 1½ m . .	20 ₰
Maßbänder	10 ₰	**Bettwand-Schoner** Kongreßstoff, Kreuzstich	95 ₰	**Rüschen-Gummi** 1 Abschnitt, = 70 cm . .	22 ₰
Haken und Augen versilbert . . . . 1 Paket	8 ₰	**Tablett-Decken** Kreuz- od. Spannstich 45 25	15 ₰	**Durchzieh-Gummi** 1 Abschnitt = 1½ m . .	10 ₰
Sicherheits-Nadeln weiß, schwarz, 1 Dtz. sort.	10 ₰	**Klammer-Schürzen** fertig gestickt, gez. . Stück	95 ₰	**Stopf-Pilze** Stück	25 ₰
Sicherheits-Nadeln 2 Bügel, sortierte Größen .	25 ₰	**Mittel-Decke** vorgezeichnet . Stück 1.50	80 ₰	**Armblätter** gute Qualität . . . . Paar	28 ₰
Nahtband schwarz u. weiß, 10-m-Rolle	15 ₰	**Spitzen-Decken** 30×30 . . . . . 95 45	28 ₰	**Armblätter** halbgroß . . . . . Paar	35 ₰
Baumwollband grau, blau und weiß, 2½ m . St.	8 ₰	**Mittel-Decken** mit Spitzen u. Einsatz 95	65 ₰	**Kind.-Strumpfhalt.** Paar	20 ₰
Bobbin-Band 6 Stück sortierte Breiten .	25 ₰	**Waschtuch-Garnitur** vorgezeichnet . . . Stück	55 ₰	**Halbschuh-Senkel** braun und schwarz 4 Paar	25 ₰
Halbleinen-Band 5 Stück sortierte Breiten .	25 ₰			**Druckknöpfe** Dutzend	4 ₰
Trägerband-Garnit. Ansatz mit Träger	45 ₰			**Kinder-Lackgürtel** Stück	18 ₰
				Damen-Whdl.-Gürt. in vielen Farben . . Stück	1.25

Klöppel-Spitzen

Klöppel-Spitzen und Einsätze . . . . . 4 Meter-Stück	25 ₰
Klöppel-Spitzen und Einsatz, bis 6 cm br. . 1 St. = 4 Mtr.	50 ₰
Klöppel-Spitzen u. Einsatz, hübsche Muster, 1 St. = 6 Mtr.	75 ₰
Klöppel-Spitzen und Einsatz, bis 8 cm br., 1 St. = 6 Mtr.	95 ₰

Handarbeits-Zutaten

Zefir-Wolle viele Farben . . . . . Docke	7 ₰	
Perigarn auf Rolle . . . . . 5 Gr.	18 ₰	
Perigarn Marke „Orion" . . . . . Docke	24 ₰	
Seiden-Stricktwist alle Farb., Ind., Rolle	20 ₰	
Kunst-Häkelseide 10 Gramm . . . Rolle	28 ₰	
Kunst-Stickseide . . . . . Docke	4 ₰	
B'w.-Stickgarn blau, rot, weiß, Docke 12	10 ₰	
Häkelwollen moderne Farben, 50 Gr. Rolle	110 ₰	

Kaufhaus

Rawe

Das Haus der guten Qualitäten

Bedeutende Nahrungsmittelfabrik
sucht
für ihre anerkannt unübertroffenen Spezial-Erzeugnisse
tüchtige Vertreter
für den Bezirk Münster i. Westf.
Bewerber müssen gut eingeführt sein u. gute Referenzen aufgeben können.
Ausf. Bewerbungen unter O P 5001 an die Exped. ds. Zeitung §6813)fi

Vieh- u. Inventar-Verkauf.

Am Dienstag, den 13. Sept., nachmittags 6 Uhr, werden im freiw. Auftrage des Herrn Benjakob zu Mecklenbeck (an der Brandstelle):

1 gute Milchkuh, 2 Schweine, je ca. 100 Pfd., 1 Handstiftendrescher, 1 Göpel (einpferd.), 1 Häckselmasch., 1 Zentrifuge usw.

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft. Die Sachen sind gebraucht aber gut erhalten und können 1 Stunde vorher besehen werden. *†

Alfred Kuhlmann
Auktionator
Mecklenbeck.

Bogenhaus

an kapitalkräftigen Reflektanten zu **verkaufen.** Laden u. Wohnung werden evtl. freigestellt.

Offerten unt. A B 349 an die Geschäftsstelle. *i

Geschäftshaus

mit großen Ausmaßen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zu **verkaufen.** Nur ernsthafte Reflektanten mit entsprechendem Kapital wollen sich melden.

Offerten unter Z A 348 an die Geschäftsstelle. *i

Inventar-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 15. Sept.,** nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich im freiwilligen Auftrage des Landwirtes Herrn Wilhelm Althoff zu Schöppingen, Bauerschaft Haverbeck, wegen Aufgabe der Landwirtschaft, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkaufe aussetzen: §6782

2 gute Milchkühe, 4 fette Schweine, 3 Läuferschweine, davon 2 zur Zucht geeignet, 70 Legehühner, 1 wachsamer Kettenhund,

ferner:

1 Ackerwagen, 2 Stürzkarren, 2 Schiebkarren, 1 Bollerwagen, 2 Pflüge, hölzerne und eiserne Eggen, 1 Dreschmaschine mit Göpel, Wannemühle, Schrotmühle, Rübenschneider, Häckselmaschine, Zentrifuge, eine Partie Bretter und Weidenpfähle, sowie 3 zweitürige Kleiderschränke, Kommoden, Bettladen, Tische, Stühle, 1 fast neuer Glasschrank, eine Kastenuhr, 1 Ofen, 1 Kochherd, div. Koffer und Kisten usw.

Die Sachen sind gebraucht und können 1 Stunde vor dem Verkaufstermine besichtigt werden.

Reflektanten wollen sich nachmittags 2 Uhr auf dem Hofe einfinden.

Schöppingen, den 9. September 1927.

Woltering, Auktionator.

Für unübertroffenes, glänzend bewährtes Treibriemen Zug- und Konserviermittel und Gußeisen-Lötmittel sucht

Vertreter.

Existenzmöglichkeit, jedoch nur für rühr. tücht. Herren. **Deutsch. Prod. Werk Frankfurt a. M.-Süd.** §6759y

Statt Karten

Hete Merten
Dr. med. Cles Schürhoff
prakt. Arzt

Verlobte

Darfeld, 11. September 1927

§8718y

Maria Schulze Maestrup
Clemens Remme
Mühlenbaumeister

Verlobte

Saerbeck — Brochterbeek

September 1927

§8721y

Billige Pianos

Wegen Geschäftsverlegung am 1. Oktober nach Frauenstraße Nr. 9 verkaufe ich meine jetzigen Bestände an Pianos usw. zu sehr ermäßigten Preisen unter günstigsten Zahlungsbedingungen.

§6801o

Piano-Haus
A. Hoffmann / Münster i. W.
Telefon Nr. 2434. Krummer Timpen 38 (Ecke Neustr.).

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Möbel, Teppiche und Vorhänge

kauft man bei

Eich Söhne, Essen

Eröffnungs-Preise!

Kleiderstoffe

Popeline-Batist doppelbreit, reine Wolle, in modernen, lebhaften Farben . . . 1.50

Rips-Popeline 130 cm breit, eine solide Qualität, in vielen Farben . . . 3.75

Schatten-Rips 130 cm breit, eine hervorragende Qualität für Kleider . . 4.90

Reversible 140 cm breit, eine gute, reinwollene Qualität für Mäntel . 7.90

Velour 130 cm breit, reine Wolle 3.90

Ottomane 130—140 cm breit, mit Velourabsetze, in modernen Herbstfarben . . . 9.75 6.90

Seidenstoffe

Kunstseidene Schotten in hübschen, Mustern . . . . . 59.

Eolienne Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, in vielen Farben 3.90

Crepe de chine uni, 100 cm breit, in vielen Farben 4.90

Taffet kariert, 85 cm breit, in reizenden Farben, für Tanzkleider 3.90

Veloutine-Chiffrine Wolle m. Seide, 100 cm br., das weiche, fließ. Gew. f. eleg. Nachm.- u. Abendkl. 7.90

Messaline reine Seide . . . . . 95.

Beachten Sie bitte unsere sehenswerten Schaufenster!

Wäsche

Damen-Taghemd aus la Hemdentuch, mit Klöppelträger, Einsatz und Spitze . . . 1.55

Damen-Hemdhosen aus feinem Wäschebatist, mit breiter Valencienne-Spitze 2.45

Damen-Nachthemd aus kräftigem Hemdentuch, mit reichl. Klöppelspitze garniert 2.45

Damen-Prinzeßrock aus gutem Wäsche-Batist, mit breiter Valencienne-Spitze 3.50

Moderne Strickkleidung

Damen-Pullover Wolle 4.90

Damen-Pullover schwere Kunstseide, aparte Muster . . . 8.50 5.90

Damen-Jacken Wolle mit Wollpelzbesatz 8.50 4.75

Damen-Westen reine Wolle, moderne Farben 9.75 6.75

HERTZ MÜNSTER i/W.

Farm in Canada

vermittelt Münsteraner, mit Land und Leuten vertraut. 720 Morgen. Bester Lehmboden. Nur Aecker und Weiden; alles eingezäunt. 15 Arbeitspferde, vorwieg. belg. Schlag. 3 Kühe, Schmiede, Schuppen, Scheunen, Kornspeicher, Alle landwirtschaftl. Maschinen (vielfach neu) doppelt. Wohnhaus mit Veranda, 9 Zim. Badezim. Centralheizung, elektr. Licht. Kapitalkräftige, ernsthafte Käufer erfahren Näheres unter K L 5800 an die Gesch. dieser Zeitung. H8662?

Für Münster und weitere Umgebung ist unsere

Bezirks-Vertretung

zu vergeben. Solide, arbeitsfreudige Herren, welche einen kleinen Raum für Bürozwecke freimachen und zwecks Uebernahme eines kleinen Auslieferungslagers über 200 Mk. verfügen können, werden bevorzugt. Fachkenntnis und persönliche Reisetätigkeit nicht erforderlich. Die Anstellung erfolgt zunächst für die Dauer eines Jahres und ist mit einem Mindesteinkommen von 300 Mk. monatlich verbunden. Ausführliche Bewerbung F 4049? an **August Hennig**, Chemische Fabrik, **Bielefeld**

Beteiligung gesucht!

Webereifachmann aus ersten Kreisen, katholisch, 31 Jahre, Junggeselle, sucht Beteiligung an einem nachweislich rentablen Textil-Unternehmen mit einer Kapitaleinlage bis zu RM. 60000. Offerten, die streng vertraulich behandelt werden, unter V 2033 an d. Ann.-Expedition E. Vendel G. m. b. H., Münster i. W. f6805q

Kleine Anzeigen

wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterschen Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Statt jeder besonderen Anzeige!

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 2 Uhr unser innigstgeliebtes einziges Kind und Töchterchen

Maria

im zarten Alter von 5½ Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in den Himmel zu nehmen.

Münster i. W., den 9. Sept. 27.
Antoniusstr. 28.

Die tiefbetrübten Eltern:
Joh. Prante u. Frau
Liesbeth geb. Robbers.

Die Beerdigung findet statt am 13. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom elterlichen Hause. II

†

Nach Gottes heiligem Willen verschied gestern nachmittag 1½ Uhr mein innigstgeliebter Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Oberlandjäger

Hubert Mertes

Er starb in der Universitätsklinik in Münster nach viertägigem, schwerem Leiden, infolge einer bei Ausübung seines Berufes erhaltenen Verletzung im Alter von 41 Jahren nach einem echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Wir bitten für den lieben Verstorbenen um das Almosen des Gebetes.

Ostbevern, den 10. August 1927.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. September, vormittags 8½ Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. h8719r

Nachruf

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den

Herrn Oberlandjäger

Hubert Mertes

heute nach schmerzreichem Krankenlager in die Ewigkeit abzurufen.

Unser teurer Schütze und Helfer ist am Sonntag abend im Dienst in mutiger und treuer Pflichterfüllung von feiger, ruchloser Mörderhand niedergeschossen.

Der Verstorbene hat sich durch seine Gerechtigkeit, Pflichttreue und Zuvorkommenheit die Achtung und Zuneigung aller Rechtdenkenden in hohem Maße erworben.

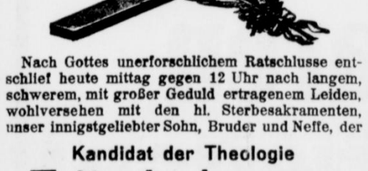
Wir werden dem furchtlosen, tapferen Manne, der im Dienste des Volkswohles geblieben ist, stets ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren. h8741b

R. I. P.

Ostbevern, den 9. September 1927.

Der Amtmann, die Amtsverordneten, die Beamten und Angestellten des Amtes Ostbevern.

Statt besonderer Anzeige!



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute mittag gegen 12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe, der

Kandidat der Theologie

Fritz Lohmann

im Alter von 27 Jahren.

Die Seele des teuren Verstorbenen empfiehlt dem Opfer der Priester am Altar und dem Gebete der Gläubigen

Familie Amtsgerichtsrat Lohmann

Hamm, Werlerstr. 53, Münster, Schwelm, Duisburg, Breslau, Rees, den 9. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. September, nachmittags 4 Uhr, vom Städtischen Krankenhaus aus; das feierliche Levitenamt ist am gleichen Tage 8½ Uhr in der Liebfrauenkirche.

Zu kaufen gesucht

Brauche **dringend** getragene

Herren-Anzüge

Mäntel aller Art Uniform - Röcke, Hosen, Schuhe, auch guterhaltene Damen-

Garderobe

Zahle deshalb sehr hohe Preise. Komme zur bestellten Zeit.

Jakobson
Hamburgerstr. 31.
Postkarte genügt. *a

Ein- od. Mehr-Familienhaus, möglichst mit Ladenlokal, zu kaufen gesucht. Offert. unter T W 998 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche 200—300 Lit. Vollmilch von Landwirt ab Hof zu kaufen. Offert. unt. F G 220 an die Geschäftsstelle. *7698

Schröders Patent-Bureau Alter Steinweg 22 Fernspr. 3921.

Verein „Alte Dreizehner"

1813 — 1888

13. R.

Der Kamerad **Gerh. Bröcking** der 2. Komp., ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Sept., nachm. 3½ Uhr von der Kreuzkirche aus. f6769a

Allgemeines Bürger-Schützen-Corps
2. Kompagnie.



Unser Mitglied

Ferdinand Stanlein

ist gestorben. Die Beerdigung ist am Montag, den 12. Sept., nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Cördeplatz 20 aus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet w

Der Hauptmann.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern guten Vater, den

Straßenbahnschaffner

Jos. Brüggemann

findet am Montag morgen um 8 Uhr in der Mauritzkirche statt, wozu Verwandte u. Bekannte freundl. eingeladen werden. *?

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Gutsbes. Franz Schulze Twenhöven

findet am Montag, den 12. Sept., morgens 7¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Angelmodde statt, wozu Verwandte und Bekannte herzlich eingeladen werden. *q

†

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 2 Uhr, meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, meinen guten, treusorgenden Adoptivvater, lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

Gärtner

Josef Rieke

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch ein frommes, arbeitsreiches Leben und andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente im 46. Lebensjahre und im 22. Jahre einer glücklichen Ehe sanft und ruhig im Herrn.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Münster, Sprakel, Hiltrup, Sendenhorst, Ahlen, den 9. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. September, morgens 7½ Uhr vom Sterbehause Kriegerplatz 3 und 8½ Uhr von der Josephskirche aus, anschließend daran das feierliche Seelenamt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nachruf

Heute nachmittag um 1 Uhr starb infolge einer schweren Dienstverletzung der

Oberlandjäger

Herr Hubert Mertes

Wir verlieren in dem Verstorbenen unsern eifrigen Reiterführer, einen lieben Freund.

Herr Mertes war Mitbegründer unseres Vereins und hat unsere Interessen stets aufs Beste gefördert. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten. h8742b

Ostbevern, den 9. September 1927.

Reiter-Verein
I. A.: **Krieg**, Vorsitzender.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, den

Postinspektor Heinrich Bornhorst

findet statt am Montag, den 12. September, morgens 8 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. *w

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Aenne Bierbüsse

findet am Dienstag, den 13. September, morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *r

†

Das Seelenamt

für unsern lieben Verstorbenen, den

Justiz-Hauptkassen-Oberbuchhalter

Gerhard Timmer

findet statt am Montag, den 12. September, morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche, Hammerstr., wozu alle Verwandten, Kollegen und Bekannten herzlichst einladen

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsere [illegible] geistliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

Witwe Elisabeth Schulte geb. Bonsel

findet statt am Dienstag, den 13. Sept., morgens 8 Uhr in der St. Mauritzkirche, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. f4038b

Ruderverein Mi[illegible] von 1882 e. V.

Unser langjähriges Mitglied Herr

Ferd. Stanlein

ist verstorben. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. September, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Coerdeplatz 20.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. a

Der Vorstand.

Schützenbruderschaft Lamberti-Hansa

†

Unser Mitglied

Gerh. Bröcking

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachm. 3½ Uhr von der Kreuzkirche aus.

Das Seelenamt ist am Montag vorm. 8 Uhr in der Kreuzkirche. h8735a

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Am 6. August verschied, uns allen unerwartet, unsere liebe Kollegin, die

Oberschullehrerin

Fräulein Anna Aschoff

Bis in die Tage schwerer Krankheit hinein widmete sie ihre ganze Kraft der Schule.

In 20jähriger Tätigkeit an unserer Schule, hat sie sich durch ihre große Pflichttreue, ihr aufrechtes, offenes Wesen, durch ihre mütterliche Art den Kindern gegenüber die Hochachtung und Liebe der Schülerinnen und des Kollegiums in reichem Maße erworben.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Münster i. W., Sept. 1927.

Lehrerkollegium d. Freiherr vom Stein-Schule
Dr. Scheller, Oberstudiendirektor

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meiner teuren Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sprechen wir allen Beteiligten unsern herzlichen **Dank** aus.

Familie Clemens Henrichmann
Westbevern. s6775w

Jungfrauen-Kongregation St. Antonius.

†

Unser Mitglied

Frl. S. Kobold

ist gestorben. Beerdigung Sonntag 3 Uhr von der Leichenhalle des Klemenshospitals. Seelenamt Montag 8 Uhr **Ludgerikirche.**

Alle Mitglieder sind herzlichst eingeladen. f4055a

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Verein „Nord"
2. Kompagnie.

†

Unser Mitglied

Kaufmann

Ferd. Stanlein

ist gestorben. Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Sept., nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Coerdepl. 20 aus statt. *a

Um rege Beteiligung bittet

Der Hauptmann.

†

Das Jahres-Seelenamt

für unsere liebe Mutter

Wwe. Maria Brink
geb. **Fenke**

findet am Dienstag, den 13. Sept., morgens 8 Uhr in der St. Mauritz-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *w

Central-Friedhof

Die Reihengräber derjenigen Toten, die bis zum 1. April 1907 auf dem Friedhofe der St. Servatiipfarre beerdigt sind, müssen wiedergekauft werden, wenn sie bestehen bleiben sollen, sonst werden sie eingeebnet. h8712w

Das Pfarramt.